

und

Scheinfachstatter: Dr. jur. Fritz Rörking, Verantwortlich für die Politik: Rudolf Pfeil; für Criminal- und Verwaltungs: Adolf Weddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den Krieg: Fritz Laub; für den Vortrag: Fritz Siegel; für den Anzeigen-Teil: Emil R. Buchhorn. Der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag: Buchverlag Anzeiger und General-Anzeiger, Lampenmühlen- & Dietrichs, sämtlich in Wöhring. Für unerlangte Einfindungen übernimmt die Redaktion keine Haftung. Zusendungen erfolgen nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Allee-Strasse 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postfach-Conto Dortmund 1760.

Mit dem Fordsflugzeug. — Der deutsch-polnische Schulprozeß vom Haager Gerichtshof zugunsten Deutschlands entschieden.

Die „Zweistaja“ melbet, daß sechs Ingenieure, die die Wasserleitung der Schachtwerke gebaut haben, wegen Verwendung untauglichen Materials und wegen unnötiger Bestellungen zu drei bis zehn Jahren Gefängnis verurteilt worden sind.

Das Haupt der italienischen Diktatur, Mussolini, hat seinen Kriegswillen nie verleugnet. Faschismus und Kriegsgefahr sind identisch. Die Faschisten sprechen nur vom Kriege. Was versteht Mussolini eigentlich unter dem von ihm so oft erwähnten „großen Reich“? Will er anderen Nationen Land entnehmen? Das ist ohne Krieg unmöglich. Der italienische Diktator sieht den Krieg für Italien für die Jahre 1935 bis 1940 voraus, d. h. also zu einer Zeit, in der Frankreich infolge des Niederganges seiner Geburtsrate — zum Teil ebenfalls eine Folge des großen Weltkrieges — voraussichtlich militärisch wenig leistungsfähig sein wird.

Trotzdem gibt es Vertreter der Regierungen freier Länder, die sich zu Gunsten der faschistischen Diktatur aussprechen. Und am auffälligsten und am meisten bedenkend ist, daß diese Vertreter allen Entzuges vom Locarno-Geist reden, dann aber in Geis gegenüber den Angehörigen der verschiedenartigsten

in der Friedho-
richteten werden.
dortmund zu,
werden. — Zu
den goldenen D
„Fortuna“ ist
stark beschäftigt

Kämpfer-richt.

26. April.
13, der über
des roten
genen Jahre
hohes zum
ist in die
Vor zwei
preußischen
den wünsch
führliche Be
min für die
st. Auch ist
Verhandlung
wird an
gerichts be
nennt als

Verfahren

26. April.
s Kammer
um 9 Uhr
linarverfah
ann und
die vor
Nürnberg
s Nordpro
s Amt bezu
Nach zwei
die Angele
vertreten
uordnen.

des ersten

26. April.
prüfung des
Es wurden
Außer
Ergebnisse
wurden im
187 gewähl
zählen Par

0
15
6
21
15
43
78
9

nd in diesen
Vor
men gesun
Wieder
rechnet wer
t, daß links
Kandidaten
Kandidaten
st haben
Kandidat
berstehen
ganzen von
treten und

en den schä
Landtag
ndvotum ge
47 gegen 45

er französische
er Weise
s Brian
Internatio
des Inter
ormittag zu

er Südmee
an f, ein
Missio
Tnung er
er sind in

ntendant der
Leopold
nister zum
e Ernennung
gelung inner
s den Inter
nd dem Ver
d. Nach dem
irektors, Ge
den Ruhestand
nhang keine
und vermal
wird jetzt nur
Tietzen und

reitag, abend
führung des
unpöblich und
te" (außert
der Vorstel
1/4 Uhr endet,
erfolge zu, be
für die Vor
"Coffi fan
ung sind noch
bekommen. —
Max, der
st, und zwar
100 Karten im
rverkauf für
— Besonders
Montag in
Molnars er
b", die zu
wird.

Aus dem Nachbargebiet.

Harpen rüft zum Empfang der Malschützen.
Harpen, 26. April.
Das diesjährige Maiabendsfest soll besonders glänzend gestaltet werden. Der Harpener Bürgerverein, unter der Leitung von Dr. Wed, hat die alte Tradition in unserer Gemeinde wieder bis zur Begeisterung entfacht, und Harpen bietet alles auf, um die Bochumer Malschützen in jeder Weise würdig zu empfangen. Am Samstagmorgen um 9 Uhr verläßt sich die Harpener im Vereinsheim Flottmann, um die Bochumer am Abweg abzuholen. Dann ziehen die Schützen nach der Eiche bei Kleffmann und von da durchs Bodholt ans Denkmal, wo der Hauptfestakt stattfindet. Danach ziehen die Bochumer zum Mittagessen nach Stang und die Harpener nach Strattmann. Abends 6 Uhr ist im Saale des letzteren eine große Malsfeier, in der auch Graf Engelbert auftreten wird.

Aus dem Landkreis Bochum.

et Querenburg, 26. April. Die Wählerliste der Gemeinde Querenburg liegt vom 26. April bis einschließlich 6. Mai während der öffentlichen Dienststunden (von 9-11 Uhr vormittags und von 14 bis 16 Uhr nachmittags, auch am Mittwoch und Samstag, an den Sonntagen doch nur vormittags von 9 bis 11 Uhr) zu jedermanns Einsicht aus.

lk Gerthe, 26. April. Die Arbeiten im neuen evangelischen Gemeindehaus gehen rüstig vorwärts. In der letzten Sitzung der größeren Kirchenvertretung machte Pfarrer Krumme Mitteilung von dem Stande der Arbeiten. Trotz der Arbeiten war es möglich, das bisherige Kirchenjubiläum beizubehalten. Man denkt, das neue Gemeindeheim in zwei Monaten seiner Kirchweihstimmung übergeben zu können. Nach den kirchlichen Festanordnungen ist mit dem 1. April d. Js. der von Gajtop und Bövinghausen nach Gerthe eingemietete Teil der Kirchengemeinde Gerthe ausgetauscht worden. Sobald die amtliche Festsetzung vorliegt, wird in der Christuskirche eine Begrüßungsfeier stattfinden. Der evangelische Jungfrauenverein hielt am Sonntag in Bethanien einen Unterhaltungsabend, verbunden mit einer Weingeistfeier ab. Der geräumige Saal war zu klein, um alle Gäste fassen zu können. Es wurden zahlreiche Liebesgaben geboten in Wort, Tadeln, Lied und sonstigen Aufführungen. Der Bergmann E. G., Nachstraße wohnhaft, hatte mit anderen Arbeitskollegen auf Bege "Bohringen" einen Förderwagen der Bergbauverwaltung besetzt. Beim Anziehen der Maschine hängten sich auf der Weiche einige Wagen aus. Die hinteren befanden sich auf der Weiche, die vorderen auf der Straße. Die Wagen liefen auf den querst abhängigen Wagen. Dieser stürzte zur Seite, wobei E. G., zwischen Wagen und Straßmauer geriet. Er war sich ein hartes Verstauchung an, die eine Verletzung ins Bergmannsheil erforderlich machte. Auf derselben Anlage war der Bergmann H. St. im Streich mit Arbeiten beschäftigt, als ein Stein aus dem Hangenden den St. berast traf, daß er eine Rippenverletzung erlitt.

L. Gerthe, 26. April. Der Bürovorsteher August Brögelmann, Reinrichstraße 35, und der Steiger Wilhelm Strattmann, Gerthe-Ostweg, sind zu Schiedsmännern und der Polizeimeister Ferdinand Ausermann, Hellweg 48, zum Schiedsmannstellvertreter von der Gemeindevertretung in Bochum ernannt worden. Die Wahl der Christl. Gerthe stützungen werden gehalten: Alter Christl. Gerthe am 2. Mai, vormittags von 8 bis 11 1/2 Uhr, im Amtshaus, Reinrichstraße, Zimmer 4; früherer Christl. Gerthe am 2. Mai, vormittags von 9 bis 10 Uhr, im Gemeindehaus an der Dorfstraße. Die Aufseher der Kriegsbefähigten und Kriegsdienstverweigerer werden gehalten: Alter Christl. Gerthe am 16. Mai, vormittags von 8 bis 11 1/2 Uhr, nachmittags von 8 bis 4 Uhr, im Amtshaus, Zimmer 4; in Gerthe am 16. Mai, vormittags von 9 bis 10 Uhr, im Gemeindehaus an der Dorfstraße.

8 Harpen, 26. April. Lehrer Otto Oberhage, der seit dem 17. Januar d. J. an der Schule in Harpen tätig war, wurde zum 1. April nach Struthütter im Kreise Siegen versetzt. An seine Stelle hier trat am 21. April Lehrer Fritz Wedmann aus Witten.

hs Harpen, 26. April. Mittwoch nachmittags verunglückte auf der Beche "Reinrich Gustav" der Bergmann Krausmader aus Langendreer, Elsterstraße wohnhaft. Er geriet unter herabfallende Gesteinsmassen und wurde sofort getötet. Der Verunglückte ist unverheiratet.

sp Werne, 26. April. Die Bautätigkeit in unserer Gemeinde ist in den letzten Wochen in erfreulichem Maße wieder aufgelebt. Der Neubau des Kaufmanns Wiggemeier an der Wernerstraße steht vor der Vollendung. Unmittelbar neben diesem Hause wird in den nächsten Tagen mit dem Bau von drei weiteren Wohnhäusern durch eine Genossenschaft begonnen. Auch in der Friedhofstraße soll ein weiteres Wohnhaus errichtet werden. An der Hellwegstraße, nach Lütgenortmund zu, sollen auch zwei Wohnhäuser errichtet werden. — Zu der am 16., 17. und 18. Juni stattfindenden goldenen Jubelfeier des Männergesangsvereins "Fortuna" ist der Verein bereits mit den Vorbereitungen fast beschäftigt.

br Werne, 26. April. Nur wenige Wochen trennen uns von der 50-jährigen Jubelfeier des Männergesangsvereins "Fortuna". Es ist bekanntlich dem Verein gelungen, für Samstag, 16. Juni, den Männergesangsverein "Schlagel & Eisen" Bochum für das Jubiläum zu gewinnen. Die Bundesleitung des "Deutschen Gesangsvereins" betrachtet es als überaus wichtige Aufgabe, durch Musteraufführungen größerer,

Ein Schmerzenskind der Stadt Wanne-Eickel.

Die Molkerei Emden, der der Stadt Wanne-Eickel gehört, hat als Aufschubbetrieb in der Bevölkerung keinen allzu guten Ruf, was aber gewöhnlich bei allen Aufschubbetrieben der Fall ist. Diese Molkerei war im Jahre 1918 lediglich zur Verbesserung der Milchversorgung der früheren Kemter Wanne und Eickel angekauft worden, doch beschloß man schon im Jahre 1921, nachdem diese Schwierigkeiten behoben und weil die Kontrolle des so weit entfernt liegenden Betriebes erschwert war, ihren Abstoß. Es erfolgte zwar bald darauf ein Verkauf, doch mußte die Aufschub wegen unvorhergesehener Differenzen mit dem Kaufmann, dem früheren Molkereiverwalter Thoms, unterbleiben. Die sich hieraus entspannenden Prozesse laufen noch und der Abstoß zieht sich immer mehr hinaus. Der Geschäftsabstoß des vergangenen Jahres, der zwar nur einen minimalen Verlustbeitrag aufwies, und bekannt geworden ungenügende Aussichten für das laufende Geschäftsjahr, wozu noch weitere Betriebsveränderungen traten, ließen eine gewisse Animosität in der Bevölkerung gegen diesen Molkereibetrieb aufkommen, woran aber auch letzten Endes die Stadtverwaltung selbst durch die Unterlassung der üblichen Veröffentlichung eines Geschäftsberichtes über diesen Wirtschaftsbetrieb schuld war.

Nun hat inzwischen durch Mitglieder des städtischen Molkereivorstandes eine Beschäftigung der Betriebsanlagen dieser Molkerei in Emden stattgefunden. Lieber das Ergebnis ist ein Gutachten ausgearbeitet worden. Erfreulicherweise darf festgestellt werden, daß diese auf geschäftsmäßiger Basis vorgenommene Prüfung des Molkereibetriebes ergeben hat, daß gegen Geschäftsbetrieb und Geschäftsführung nichts einzuwenden war und nach dieser Seite hin irgendwelche Unterlassungen wohl hinlänglich sind. Wie man weiter hört, arbeitet der Betrieb auch zur Zeit nicht mehr mit Verlust. Nun war auch kürzlich einmal die Rede von beschädigten Vergleichsverhandlungen mit dem Prozeßgegner. Die demnächst beginnenden Beratungen dieser Molkereiangelegenheit in den aufständigen städtischen Körperschaften dürften weiteren Aufschub geben. Doch ist zu wünschen, daß Bedacht darauf genommen wird, sich einstellenden Schwierigkeiten gegenüber gewachsen zu zeigen und einen baldmöglichsten Abstoß dieser ganzen Molkereifrage zu beschleunigen.

kr Herbede, 26. April.

Auf dem Scheidewege, und zwar in der Kurve beim Hofe Wöllinghoff, stießen ein Motorrad und ein Auto zusammen. Auf beiden Seiten gab es Verletzungen und Sachschäden. Mehrere Personen mußten einem Witterer Krankenhaus überwiesen werden.

Stadtkreis Wanne-Eickel.

Wanne-Eickel, 26. April. Seit einigen Monaten sind in unserer Stadt zwei neue Industriezweige im Entstehen begriffen. An der Dorfstr. 100 in Eickel erbaut die Geo. Luft, fühler, Gesellschaft ein großes Fabrikgebäude. In seiner Länge mißt das Fabrikgebäude etwa 80 Meter, besitzt eine Breite von 20 Metern und eine Höhe von durchschnittlich 12 bis 15 Metern. An der Ecke Dorfstr. und Herzogstraße liegt die genannte Gesellschaft zwei weitere Bauten aufzuführen. Eine zweite große Fabrik ist zu gleicher Zeit im Stadtteil Solterhausen im Entstehen begriffen; dort wird eine großartige Stahlfabrik, "Rein. Dypa", heißt sie im Volksmund, geschaffen. In seiner Art ist wohl wie an Größe wird das Stahlfabrikat das erste wie das größte deutsche Stahlfabrikat sein. Es liegt "Im Gelsenkamp", wo die mehrere tausend Quadratmeter Fläche umfaßt. Die ganze Stahlfabrik besteht aus sieben großen Maschinenhäusern. Die Größe dieser Fabrikationsräume ist ihrem Zweck entsprechend verhältnismäßig, so beträgt die Länge des größten Maschinenhauses etwa 80 Meter, der Längsdurchschnitt der verbleibenden Fabrikationsräume beträgt etwa 40 bis 50 Meter. Alle diese Fabrikationsräume sind bereits zum größten Teil fertiggestellt, auch die Maschinen schon größtenteils aufmontiert. Am Bau begriffen ist noch das große Fabriklager, das hart an die Ecken vorbeistreichende Fabrikbahn führt. Diesen großen Fabrikgebäuden schließen sich fünf Calometern an, die an Größe untereinander annähernd gleich sind. So beträgt die Höhe des größten der fünf Calometern etwa 45 Meter, die Höhe der übrigen Calometern bewegt sich durchschnittlich in etwa 20 Metern Höhe. In diese fünf Calometern schließen sich auch große Abblänsanlagen an, die auf einem Untergrund aus Beton ruhen, aus festem Holz bestehen und die Höhe von 20 bis 25 Meter erreichen. Die Leitung der Stahlfabrik befindet sich auch für diese Werksangelegenheiten eine eigene Kolonne zu bauen. — Der in der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung vom 24. Februar beschlossene Entwurf des städtischen Stadtplans der Vergrößerung einer schneller und günstiger Verbindungsmöglichkeit zu ihren Arbeitsstätten bieten soll, wird jetzt hergestellt. Die Umbauarbeiten an der alten Hauptstraße an der Bochumer Straße in Wöllinghausen, sind im Gange und sollen so gefördert werden, daß Wöllinghausen in der nächsten Zeit reich gegliedert ist, dürfen nach den neueren Veranlassungen mit der Zeit auf Teil verschmelzen, teilweise geplanten Ueberführungen werden. Die reichhaltig mitgeteilt ist, soll die Bochumer Straße mit dem Bahnhof Wöllinghausen nach Fertigstellung der neuen Bahnlinie Wanne-Eickel-Wanne-Bochum fortfallen.

dt Wanne-Eickel, 26. April. In der schlecht beleuchteten Hannibalstraße in Eickel wurde vorgestern ein Ueberfall auf eine Frau verübt. Nur die gellenden Schreie der Verfolgten ließen den Uebelthäter beiseite flüchten. — Wie schon kurz berichtet, bewacht die dreitägige Wohltätigkeitsveranstaltung des Vaterländischen Frauenvereins vom 11. bis 13. Mai die Beschaffung von Mitteln für eine Anlage im Stadtimmen, in der die gefährdeten Kleinkinder der Stadt betreut werden können und körperliche wie geistige Aufzucht und Erholung finden sollen. Keiner Heißt darum der Veranstaltung fern! — Als Sonderunterstützung soll den Unterstüßungsempfängern der allgemeinen und gehobenen Fürsorge noch eine weitere Monatsrate Kartoffeln geliefert werden. — Es ist beabsichtigt, in Solterhausen, zwischen Helsenbrod- und Solterhäuser Straße eine neue Sportplatzanlage zu schaffen.

h Wanne-Eickel, 26. April. Der Seminarpfarrer Fr. Ritter wurde als Vikar an die hiesige Laurentiuskirche berufen. — Der St. Barbara-Kirchenchor Wöllinghausen veranstaltet am nächsten Sonntag

Ein Schmerzenskind der Stadt Wanne-Eickel.

Die Molkerei Emden, der der Stadt Wanne-Eickel gehört, hat als Aufschubbetrieb in der Bevölkerung keinen allzu guten Ruf, was aber gewöhnlich bei allen Aufschubbetrieben der Fall ist. Diese Molkerei war im Jahre 1918 lediglich zur Verbesserung der Milchversorgung der früheren Kemter Wanne und Eickel angekauft worden, doch beschloß man schon im Jahre 1921, nachdem diese Schwierigkeiten behoben und weil die Kontrolle des so weit entfernt liegenden Betriebes erschwert war, ihren Abstoß. Es erfolgte zwar bald darauf ein Verkauf, doch mußte die Aufschub wegen unvorhergesehener Differenzen mit dem Kaufmann, dem früheren Molkereiverwalter Thoms, unterbleiben. Die sich hieraus entspannenden Prozesse laufen noch und der Abstoß zieht sich immer mehr hinaus. Der Geschäftsabstoß des vergangenen Jahres, der zwar nur einen minimalen Verlustbeitrag aufwies, und bekannt geworden ungenügende Aussichten für das laufende Geschäftsjahr, wozu noch weitere Betriebsveränderungen traten, ließen eine gewisse Animosität in der Bevölkerung gegen diesen Molkereibetrieb aufkommen, woran aber auch letzten Endes die Stadtverwaltung selbst durch die Unterlassung der üblichen Veröffentlichung eines Geschäftsberichtes über diesen Wirtschaftsbetrieb schuld war.

kr Herbede, 26. April.

Auf dem Scheidewege, und zwar in der Kurve beim Hofe Wöllinghoff, stießen ein Motorrad und ein Auto zusammen. Auf beiden Seiten gab es Verletzungen und Sachschäden. Mehrere Personen mußten einem Witterer Krankenhaus überwiesen werden.

Stadtkreis Wanne-Eickel.

Wanne-Eickel, 26. April. Seit einigen Monaten sind in unserer Stadt zwei neue Industriezweige im Entstehen begriffen. An der Dorfstr. 100 in Eickel erbaut die Geo. Luft, fühler, Gesellschaft ein großes Fabrikgebäude. In seiner Länge mißt das Fabrikgebäude etwa 80 Meter, besitzt eine Breite von 20 Metern und eine Höhe von durchschnittlich 12 bis 15 Metern. An der Ecke Dorfstr. und Herzogstraße liegt die genannte Gesellschaft zwei weitere Bauten aufzuführen. Eine zweite große Fabrik ist zu gleicher Zeit im Stadtteil Solterhausen im Entstehen begriffen; dort wird eine großartige Stahlfabrik, "Rein. Dypa", heißt sie im Volksmund, geschaffen. In seiner Art ist wohl wie an Größe wird das Stahlfabrikat das erste wie das größte deutsche Stahlfabrikat sein. Es liegt "Im Gelsenkamp", wo die mehrere tausend Quadratmeter Fläche umfaßt. Die ganze Stahlfabrik besteht aus sieben großen Maschinenhäusern. Die Größe dieser Fabrikationsräume ist ihrem Zweck entsprechend verhältnismäßig, so beträgt die Länge des größten Maschinenhauses etwa 80 Meter, der Längsdurchschnitt der verbleibenden Fabrikationsräume beträgt etwa 40 bis 50 Meter. Alle diese Fabrikationsräume sind bereits zum größten Teil fertiggestellt, auch die Maschinen schon größtenteils aufmontiert. Am Bau begriffen ist noch das große Fabriklager, das hart an die Ecken vorbeistreichende Fabrikbahn führt. Diesen großen Fabrikgebäuden schließen sich fünf Calometern an, die an Größe untereinander annähernd gleich sind. So beträgt die Höhe des größten der fünf Calometern etwa 45 Meter, die Höhe der übrigen Calometern bewegt sich durchschnittlich in etwa 20 Metern Höhe. In diese fünf Calometern schließen sich auch große Abblänsanlagen an, die auf einem Untergrund aus Beton ruhen, aus festem Holz bestehen und die Höhe von 20 bis 25 Meter erreichen. Die Leitung der Stahlfabrik befindet sich auch für diese Werksangelegenheiten eine eigene Kolonne zu bauen. — Der in der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung vom 24. Februar beschlossene Entwurf des städtischen Stadtplans der Vergrößerung einer schneller und günstiger Verbindungsmöglichkeit zu ihren Arbeitsstätten bieten soll, wird jetzt hergestellt. Die Umbauarbeiten an der alten Hauptstraße an der Bochumer Straße in Wöllinghausen, sind im Gange und sollen so gefördert werden, daß Wöllinghausen in der nächsten Zeit reich gegliedert ist, dürfen nach den neueren Veranlassungen mit der Zeit auf Teil verschmelzen, teilweise geplanten Ueberführungen werden. Die reichhaltig mitgeteilt ist, soll die Bochumer Straße mit dem Bahnhof Wöllinghausen nach Fertigstellung der neuen Bahnlinie Wanne-Eickel-Wanne-Bochum fortfallen.

dt Wanne-Eickel, 26. April. In der schlecht beleuchteten Hannibalstraße in Eickel wurde vorgestern ein Ueberfall auf eine Frau verübt. Nur die gellenden Schreie der Verfolgten ließen den Uebelthäter beiseite flüchten. — Wie schon kurz berichtet, bewacht die dreitägige Wohltätigkeitsveranstaltung des Vaterländischen Frauenvereins vom 11. bis 13. Mai die Beschaffung von Mitteln für eine Anlage im Stadtimmen, in der die gefährdeten Kleinkinder der Stadt betreut werden können und körperliche wie geistige Aufzucht und Erholung finden sollen. Keiner Heißt darum der Veranstaltung fern! — Als Sonderunterstützung soll den Unterstüßungsempfängern der allgemeinen und gehobenen Fürsorge noch eine weitere Monatsrate Kartoffeln geliefert werden. — Es ist beabsichtigt, in Solterhausen, zwischen Helsenbrod- und Solterhäuser Straße eine neue Sportplatzanlage zu schaffen.

h Wanne-Eickel, 26. April. Der Seminarpfarrer Fr. Ritter wurde als Vikar an die hiesige Laurentiuskirche berufen. — Der St. Barbara-Kirchenchor Wöllinghausen veranstaltet am nächsten Sonntag

Lezte Telegramme

Trescow contra Babide.
Berlin, 26. April.
Heute vormittag begann vor dem vierten Senat des Kammergerichts die Revisionshandlung im Falle v. Trescow gegen Major a. D. Babide. Trotz des Einspruchs des Vertreters Trescows wurde dem Verlangen des Vertreters des Angeklagten stattgegeben und die Öffentlichkeit wegen Gefährdung der Staatssicherheit für die ganze Dauer der Verhandlungen ausgeschlossen. Nach zweistündiger Verhandlung verurteilte der Vorsitzende des Gerichtshofes folgende Entscheidung: Das Urteil des Landgerichts wird aufgehoben und die Sache zur erneuten Verhandlung an die Kammer des Reichsgerichts zurückverwiesen. (Das Urteil des Landgerichts hatte bekanntlich den Angeklagten, Major a. D. Babide, freigesprochen.)

Die Berufung Kunerts verworfen.

Berlin, 26. April.
Die Vernichtung der Vorstrafen des Kunerts Kunert beschätzte heute in der Berufungsinstanz nochmals die Große Strafkammer des Berliner Landgerichts I. Kunert war, wie seinerzeit berichtet, vom Schöffengericht zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden, während gegen die Urteile selbst, den früheren Justizinspektor Fahrkel und den früheren Justizobersekretär Hoffel schon vorher eine Strafe von je einem Jahr sechs Monaten Zuchthaus verhängt worden war. Kunert war erst nachträglich abgeurteilt worden, weil er geküßt war und nach seiner Festnahme in einem Nachtlokal in Paris aus Frankreich ausgeliefert werden mußte. In der heutigen Verhandlung wurde die Berufung verworfen.

Ein Raubmord nach sechs Jahren aufgeklärt.

Berlin, 26. April.
Ein Raubmord, dem 1922 ein betagter Kassenbote zum Opfer fiel, konnte jetzt aufgeklärt werden. Einer der Täter wurde in der Veron eines 88 Jahre alten früheren Zigarbeiter und jetzigen Wanderphotographen Reinhold Klemmstein in Vornburg in Anhalt verhaftet. Sein Helfershelfer wird noch gesucht. Am Samstag, den 17. Juni 1922, wurde kurz nach 7 Uhr morgens von Landarbeitern der 60 Jahre alte Kassenbote Karl Essig aus Neudamm in einem Gehölz ermordet und beraubt aufgefunden. Der Verdacht fiel schon damals auf Klemmstein, der angeblich nach Amerika ausgewandert war. Es wurde aber festgestellt, daß er sich in Vornburg niedergelassen hatte. Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft Landsberg (Warthe) wurde ein Berliner Kriminalbeamter nach Vornburg entsandt, der bei einer überraschenden Durchsuchung der Wohnung Klemmsteins unter allerlei Gerümpel die vermisste Uhr des ermordeten Kassenboten fand. Klemmstein wurde daraufhin sofort festgenommen. Nach langem Zeugen legte er ein Geständnis ab. Sein Komplize bei dem Raubmord ist nach seiner Verhaftung ein polnischer Schmittler namens Pollat gewesen, der der "Schwarze Martin" genannt wurde.

Schweres Explosionsunglück in Fulda.

Fulda, 26. April.
Heute vormittag ereignete sich in der Färbereiabteilung der Segeltuchweberei Valentin Mehler eine schwere Explosion. Aus bisher noch nicht festgestellter Ursache platzte ein Dampfzylinder und zertrümmerte die anstehenden Mauern. Zwei Arbeiter wurden getötet, einer schwer, zwei leichter verletzt. Da durch die Explosion auch das im Werte befindliche Transformatorhaus des Ueberlandwerkes Fulda erheblich beschädigt wurde, waren die benachbarten Industriewerke zeitweise von der Stromzufuhr abgeschnitten.

Die heutige Nummer umfaßt 18 Seiten.



Die schönste Geschichte wird ohne Worte erzählt

Millionen wissen es, dass der Zauber der natürlichen Schönheit auf eine einfache Weise erzielt wird. Wie die Einfachheit im entscheidenden Falle den stärksten Eindruck macht, so überstrahlt die Schönheit des natürlichen Teints den größten Aufwand an Puder und Schminke. — Auch eine künstliche Blume versagt kläglich, wenn man sie neben eine natürliche stellt. Die moderne Schönheitspflege geht den Weg, den der gesunde Menschenverstand allezeit als den richtigen erkannt: natürliche Hautpflege. **Einfache Regeln, die Wunder tun** Waschen Sie Ihr Gesicht sanft mit der milden Palmolive-Seife. Massieren Sie den Schaum weich in die Poren, damit sie von den Staub-, Schweiß- und Puderablagerungen des Tages befreit werden. Spülen Sie den Schaum ab und wiederholen Sie die Waschung. Tun Sie das regelmäßig und besonders vor dem Schlafen: der Erfolg wird Sie überraschen. **Vermeiden Sie diesen Irrtum** Gebrauchen Sie keine gewöhnlichen Seifen für diese Behandlung und glauben Sie nicht, dass jede Seife, die zufällig dieselbe Farbe hat oder auch aus Palm- oder Olivenölen bestehen soll, Palmolive-Seife ersetzen könnte. Palmolive-Seife kostet trotz ihrer hohen Qualität nur 50 Pf. das Stück — so wenig, dass Millionen sie nicht nur zu ihrer Gesichtspflege, sondern auch zu ihrer Badeseife gemacht haben. Kaufen Sie heute noch ein Stück, und Sie werden schon in einer Woche den überraschenden Erfolg wahrnehmen. Palmolive G.m.b.H., Europahaus, Berlin SW 11.

ACHTUNG!
Palmolive wird nie unverpackt verkauft — und ist nur echt in der grünen Packung mit der goldenen Schrift auf schwarzem Band.
Stück 50 Pf.



PALMOLIVE Seife

Die Grabstätte des Stiflers des Maiabendfestes.

Der Engelbertbrunnen in Bochum.

auch in der Privatwirtschaft noch verhältnismäßigen Datums. Es gibt daher auch wohl noch keine Gemeindeverwaltung, die die einzelwirtschaftliche Statistik schon umfassend und systematisch aufgebaut hat. Die allmähliche Fortentwicklung der bisher fast ausschließlich volkswirtschaftlichen Statistik aus zu einer umfassenden und systematischen verwaltungs-
wirtschaftlichen Statistik wird der Verwaltungsleitung ebenso nützliche Dienste leisten, wie sie der Öffentlichkeit wertvolle wirtschaftliche Aufschlüsse über die Verwaltungstätigkeit vermittelt.

„**Dienstjubiläen.** Der Sattlermeister Otto Neumann beging am vergangenen Samstag sein 25jähriges Dienstjubiläum bei den Fahrzeugwerken Lueg in Bochum. Dem Jubilar wurden von Seiten der Firma wie seitens der Angestelltenschaft sinnige Ehrungen teil. — Am 28. April begeht der Schmied Heinrich Hiel, Soewelstraße 1, sein 40jähriges Arbeitsjubiläum auf dem Bochumer Verein. Im Herbst dieses Jahres find es auch 40 Jahre, daß er Mitglied des Bochum'schen Arbeiter- und Bürgervereins ist, ebenso-
des Bochumer Krieger- und Landwehrvereins.
Hien Vorstand er eine Reihe von Jahren angehört.

br Aus dem Schuldienst. Als Rathscholter des in den Ruhestand getretenen Rectors Schieferde wurde Rector S u n d t an das katholische Schulsystem an der Gahlenienstraße berufen. — Lehrer K a s e h o r n, bisher an der katholischen Schule an der Feldlieperstraße tätig, wurde mit dem neuen Schuljahre an ein Schulsystem im Stadtteil Niemeisbauken verlegt.

* Besuch holländischer Studenten. Heute und morgen weilen 150 holländische Studenten in Bochum. Besichtigt werden die Betriebsanlagen der Vereinigten Stahlwerke A.-G., Abteilung Bochumer Verein, und die Lebenswürdigkeiten der Stadt.

★ **Theaterfreikarten für die minderbemittelte Bevölkerung.** Auf Grund des in einer der letzten Sitzungen der Gemeinderats-Sitzung beschlossenen Beschlusses ist die Einrichtung getroffen, daß den minderbemittelten Einwohnern nochmals monatlich 200 Freikarten für das Stadttheater zur Verfügung gestellt werden. Diese Karten, die an Erwerbslose, Hilfsarbeiter und Unterprüfungsbedürftige, Kleinerwerber usw. verteilt werden sollen, gelangen zur Ausgabe in den Geschäftsstellen des Bühnensoldatenbundes (Lützow-Kaserne, Wohnhofstraße 31, geöffnet vormittags von 9 bis 1 Uhr und nach

ittags von 3½ bis 7 Uhr) und der Volksbühne (Datt-
nger Straße 11, geöffnet nachmittags von 5 bis 7 Uhr).
e genannten Geschäftsstellen erteilen Auskunft über
e erste in diesem Monat in Betracht kommende Vor-
ellung, zu der die verfügbare Kartenanzahl bis späte-
ste Montag bereitgestellt sein wird.

★ **Stand der Arbeitslosen in Puchum-Stadt, Am 21. März 1934** (nach dem Geschäftsbericht der Hauptunternehmung gedruckt): a) Hilgenheim: Püschel 1584 (1934), weibliche 457 (445), zusammen 808 (8020); Aufnahmepfänger: Ehegatten 1364 (1352), Kinder 2042 (2048), zusammen 3406 (3400); b) Krisenfürsorge: Hauptunternehmung: Aufnahmepfänger: männliche 612 (623), weibliche 148 (150), zusammen 757 (773); Aufnahmepfänger: Ehegatten 352 (353), Kinder 553 (559), zusammen 905 (912). Die Zahl der Notstandsarbeiter betrug am 21. April 1934 200.

Frauen Abenteuer

Prinzen

Roman
von
Alfred Schirfauer.

(Nachdruck verboten.)

war nicht, was er suchte. Er wollte sich verbergen und arbeiten. Bestimmt sagte er daher: „Nein, danke sehr.“

„Ich begreife Sie nicht, Königliche Hoheit!“ rief Junior. „Sie kommen her und suchen eine Stellung als einfacher Korrespondent, und wir bieten Ihnen eine Teilhaberschaft. Ich —“

Doch der Ältere unterbrach. Er war der Ruhige, Glättende, während der Bruder der Vorwärtsstürmende und Heftige war.

„Darf ich fragen, welche Bedenken Eure Königlich-
hochheit haben? Unsere Firma ist nicht sehr groß,
Zugegeben. Aber durchaus solide und genießt im
Wallstreet einen ausgezeichneten Ruf.“

Henry stand auf. „Sie sind sehr liebenswürdig“,
entgegnete er, „aber es geht wirklich nicht. Guten
Morgen, meine Herren.“ Damit eilte er hinaus.

Die Gebrüder sahen sich baff vor Staunen an.
Dann sagte Senior ärgerlich: „Das war nicht sein
letztes Wort. Es kam ihm zu پیش, dem Eschleim!“,
Wir fahren nachher zum Waldorff-Altoria. Die
Partnern dürfen wir nicht aus den Fingern lassen.
Denn, daß er sich jetzt, wo die Donia tot ist, mit
seiner Familie ausziehen wird, ist ja klar —“

Henry stand wieder auf dem Broadway. In ihm
wühlte die Verzweiflung. Er hatte den Mantelkragen
hochgeschlagen und verbarg darin so gut als es ging
das Gesicht. Es war ein Verhängnis. Er konnte
sich doch unmöglich einen falschen Bart anleihen,
nicht überall sofort erkannt zu werden! Ohne Harn-
Gebanden, gemartert, ging er den Broadway nach
Süden hinab. Der Mut, sich an anderer Stelle zu
bemerken, war ihm entfallen. Er ging und ließ sich
vom Strome der Straße treiben.

Er ging und ging, ein verlornere Tropfen im Gewühl dieser regsten Geschäftsstraße der Welt.

Er ging und achtete auf nichts, ward angerempelt und gestoßen, zur Seite gedrückt. Er ging, dumpf und brühtend.

Er ging den Broadway hinab, umstößt vom Brüller der Zeitungsbengel, den dröhnenden Gong der elektrischen Straßen-Cars, dem Donnern der Hochbahnen, dem Poltern der Lastwagen, dem wütenden Heulen der Hühner der einsteigenden Geschäftsabkördete, dem

rücksichtslosen Drängen der vorwärtsstürzenden Fußgänger.

Und da fand er sich plötzlich im siedenden Neuport. Neuport rüttelte ihn auf aus seiner lethargie. Er erwachte, hörte, sah. Dies war keine Straße für Traumer und Trübsinnige. Das starke Leben rings um strömte in ihm ein, packte ihn, schüttelte ihn wach. Wöglich überkam ihn das Bewußtsein, in Neuport zu sein, zum ersten Male. Er vergaß seinen Kummer, ward gebannt, hineingezerrt in dieses frohden fremde Leben. Seine Jugend erwachte. Er blüht, neugierig, gepackt, um sich in dies tofende Vordeln des „Unteren Prodomans“.

Und Unterricht und Bektüre wußte er, daß die Millionenstadt mit ihrem Welthandel und ihren über Millionen Menschen in die schmale Südhöhe der Manhattan-Inseln eingepfercht ist wie eine Schachkornel, die man in einen engen Saal gepreßt hat mehr und immer mehr. Und die geängstigten Tiersdrücken und stoßen und trampeln und kämpfen, suchen Auswege und Raum zur Bewegung und zum Atmen und wollen den beklemmenden Käfig in wilden Zuckungen sprengen. So suchte und kämpfte und preßte sich Newyork in seiner Manhattanhülle. Und weil kein Raum mehr in die Breite war, barst es zum Himmel empor mit Bauten von fünfzig Stockwerken.

Er sah die Wirkung dieses Lobens und Störens in den tiefsten Schluchten der „litteren Stadt“ zwischen den himmelsstürmenden Wolkenkrabern, das wahnwitzige Zusammenpressen von Menschen, Wagen, Pferden, elektrischen Cars, Hochbahnen, Fährbooten. Diese unerhörte brutale Wucht des Durcheinanders, das die Straßen überschwemmte, notdürftig gesügelt von baumlangen Polyzisten an den lebensgefährlichen Straßenübergängen, an denen der Menschenstrom in wildbewegten Strudeln wirbelte.

Er empfand mit seinen hellen, spottgeübten Sinnen die atomale Vast dieses Geschäftsaas. Er ahnte das müde, rastlose Fieber der Arbeit hinter diese wolkenhohen Mauern von Stahl und Glas.

Das war die Stadt der unbegrenzten Wildheit der Arbeit, von der er gelesen hatte. Was war dagegen London, Berlin, Paris! Neugierig sah er an den glatten Wänden der Baualsbrunne empor, hinter deren Scheiben es kurbelte summt und kurbelt.

Die Jahresarbeit des Kaufmännischen Vereins.

Ein Jahr ereignisreicher Tätigkeit war das abgelaufene Geschäftsjahr für den Kaufmännischen Verein. In der letzten Sitzung am 10. April 1928, die im Hotel Monopol stattfand, wurde die Jahresversammlung abgehalten. Der Vorsitzende, Herr Dr. K. A. J. Schöberl, begrüßte die Teilnehmer. Der Bericht über die Tätigkeit des Vereins wurde durch den Schriftführer, Herrn Dr. K. A. J. Schöberl, vorgelesen. Der Bericht über die Tätigkeit des Vereins wurde durch den Schriftführer, Herrn Dr. K. A. J. Schöberl, vorgelesen.

Soziale Pflege.

Nicht nur ideale, kulturelle und geistige Ziele verfolgt der Kaufmännische Verein, er will auch soziale Aufgaben erfüllen. Zu dem Zwecke wird man der Einrichtung einer Fabrikanten-Gesellschaft auf der Grundlage des Umlageverfahrens nachstreben, ebenso der Einrichtung einer Altersrentenfürsorge. Auf Vorschlag von M. Schöberl wurde ein Ausschuss eingesetzt, der die einschlägigen Fragen prüfen und die Vorarbeiten in die Hand nehmen soll.

Gute Kassenverhältnisse.

Der Schatzmeister Karl K. K. konnte einen recht befriedigenden Kassenbericht vorlegen. Er lautet:

Bestand am 1. April 1928	1815,71 M.
Ertrag aus dem Verkauf von Waren	1176,14 M.
Mitgliedsbeiträge, 1. Halbjahr	1578,-- "
Mitgliedsbeiträge, 2. Halbjahr	2376,-- "
Einkünfte Mitglieder	535,-- "
Einkünfte Mitglieder	189,-- "
Zinsen	45,17 "
Aus Vorträgen	234,40 "
Vorstrafen	75,76 "
Verkauf von Waren	180,-- "
Interesse im Jahr	310,-- "
Vergütungen	6088,50 "
Verkauf von Altpapier	15,68 "
Gesamt	12614,21 M.
Ausgaben	10798,50 M.

Bestand am 1. April 1928 1815,71 M.

Die Rechnungsprüfer August W. A. und Karl S. E. m. n. beantragten nach sorgfältiger Prüfung der Kasse Entlastung, die unter Dankesbezeugungen für den Schatzmeister auch dem Vorstand ausgesprochen wurde. Die ausstehenden Vorstandsmitglieder S. R. D. G. (zweiter Vorsitzender), W. Schmidt (stellvertretender Schriftführer), Karl K. (Schatzmeister) wurden wiedergewählt, als Beisitzer wurden wiedergewählt: Otto D. i. d. S., Albert S. e. n. t. a. l., Hermann W. A. m. n., Heinz S. o. l. t. b. r. ü. g. g. e. r., Karl S. i. c. h. m. i. c. h., Heinrich S. e. n. t. a. l., Albert S. o. m. m. a. n. n., W. i. l. h. e. l. d. e., neu gewählt wurden Paul S. o. f. f. m. a. n. n. (für W. A. m. n.) und Josef M. ü. l. l. e. r. (für W. A. m. n.). Die Rechnungsprüfer S. E. m. n. und W. A. m. n. wurden wiedergewählt. Der sechste Beitrag von 12 M. jährlich soll beibehalten werden. Nach erledigter Tagesordnung machten zwei als Gäste anwesende Herren aus Wismar interessante Mitteilungen darüber, wie man dort die sozialen Unterhaltungsbezüge eingerichtet hat. Geschäftsführer D. u. t. m. a. n. n. bat um Unterstützung des Vereins.

1928 = 111 (112). Die eingekammerten Zahlen beziehen sich auf die Vorwoche.

a. Die Angestellten im Ruhrbergbau. Der Verband hat die technischen Angestelltenverbände des Ruhrbergbaues zu Verhandlungen über die Gehaltsfrage und Arbeitszeit der technischen Bergbauangestellten zu Donnerstag, 3. Mai, oder Freitag, 4. Mai, nach Essen geladen.

* Aus der Ruhrknappschaft. Der Reichs-Knappschaftsvorstand hat seine nächste Sitzung für Donnerstag, 3. Mai, nach Köln einberufen. In dieser Sitzung wird auch Stellung genommen zu der Frage der Sanierung der Knappschaftsangehörigen. Der Abteilungsvorstand für Angestelltenangelegenheiten der Knappschaft hat sich bereits mit den Vorschlägen des Reichs-Knappschaftsministeriums befaßt, worauf eine Aussprache über die Sanierung der Angestelltenpensionskasse im Reichs-Knappschaftsministerium zu Berlin stattgefunden hat, an der Vertreter des Reichs-Knappschaftsministeriums, des Reichs-Knappschaftsministeriums, des Reichs-Knappschaftsministeriums, des Reichs-Knappschaftsministeriums teilnahmen, die aber ein endgültiges Ergebnis nicht gebracht hat.

* Am Golde hängt, nach Golde brängt doch alles. So scheint die städtische Sparkasse zu denken. Sie hat an ihrem Gebäude an der Allee die alte, schlichte, schwarze Inschrift entfernt und neue große Metallbuchstaben in Gold anbringen lassen. Wer kann da der Werbung widerstehen, kein Geld zur Sparkasse zu bringen, wo es „goldlicher“ angelegt ist? Wenn man allerdings erwägt, daß das alte Gebäude höchstens noch zwei Jahre stehen bleibt, dann

in einem erregten Wenenforde. Die Tausende von Telefondrähten schwirren von hunderten Tausenden Handwerkers, die Tausende von Fahrtrassen wirbeln in rasender Fahrt, Millionen Öffnungen und Entlastungen, Glücksdrähte, Zertummelungen und Bankrott hinauf und hernieder. In den hunderten von Kontoren wurden Menschen und Volksschicksale gebaut, Millionen verdient und verschleudert.

Jetzt überquerte er Wallstreet, den Sitz der Börse, die täglich über Wohlstand und Armut von Hunderten Tausenden von Ländern entschied, der Ort unnützer Organe des Reichs und der Vernichtung. Hier waren die stolzen Paläste der Eisenbahngesellschaften, der Telegraphen- und Telefonsysteme, der Trusts, dieser Zusammenballungen des Stahls, des Petroles, des Dynamits, des Korns, aller Produkte des Landes, in einer eisernen, erdumarmen, kalten, in einem kühlen, gnadenlosen Sinn, das alle widerstrebenden Kräfte, alle Außenreiter mit der Macht eines Schiffs, niederzupressen und erdrückte, über sie hinmühte mit der Riesense unüberstehlicher Kapitalmacht.

Er ging und sah und hörte mit seinen erwartenden, geschärften Sinnen an diesen Balkenfronten hin und hörte das Brausen des Maelstroms, der sich durch diese Straßen wälzte, auf seinen Wellen verzweifelt kämpfende Menschen, Schiffe mit regenden Masten und flatternden Glückswimpeln, zerfetzte Brände und zerbrochene Klanten perspektivierender Lebensglückes trug. Er kam zur Battery und zum Fuß des gewaltigen Granitbaues der Barge Office, mit ihrem hohen, ragenden Turm. Er stand in Schonen verankert an der South Ferry Station und blickte hinaus auf die Götterinsel und die Bai mit ihren Inseln und hinüber nach Newjersey.

Das Getöse der Straße hatte ihn beruhigt und angeheitert. Er hatte sich gefaßt. Er durfte sich nicht halblos der Verzweiflung überlassen! Er mußte Arbeit finden. Er hatte nur noch für wenige Tage zu leben. Der Gedanke, nach England um Unterstützung zu schreiben, kam ihm nicht.

(Fortsetzung folgt.)

Das Maiabendfest der Schützenjugend.

Singweise: Zupheidi.

Von

Gustav Singerhoff.

Seht nur, wie die Wangen glühn, aller Augen Funken sprühn!
Und die Beine, weiß umziert, fliegen grade wie geschmiert.

Manche junge, hübsche Maid denkt: Komm' ich einmal so weit,
Einen Liebsten mir zu frein, darf es nur ein Schütze sein!

Yt man auf dem Garp'ner Grund, dann wird um die Mittagsstund,
Weil der Wagen rebelliert, dieser gründlich „nive- liert“.

Was dann dort kommt auf den Tisch, das lockt ganz verführerisch:
Erbsenbudd' mit Mettwurst, o, wie fördert dies den Durst!

Und bieweil so gut gekocht, wird ganz tüchtig „eingelocht“!
Ja, es wird bei vielen bald gar die — Weste los- geschwallt.

Schön ist's, diesem zuzuschau'n, doch noch schöner — mitzulau'n!
Mancher stöhnt, wenn alles leer: Gott sei Dank! Ich laß' nichts mehr!

An dem späten Nachmittag rückt man, doch nicht lendenhag,
Trotzdem hier wieder ein, um sich ernstem Werk zu weihn.

Eine Gide, jung und stark, pflanzt man dann im alten Park,
Wie's von jeder Brauch und Recht, für das Kom- mende Geschlecht.

Und ruft dann am Sonntag früh laut der Hahn sein „Kiekrück“!
Schließt das Fest mit einem Tanz voll gebiegener Eleganz.

Man kann freilich die Frage aufwerfen, ob sich der Aufwand lohnt? Oder will man diese Goldbuch- staben später auch an dem Neubau anbringen? Wahr- scheinlich wird es so sein; denn eine Sparkasse wird sich ganz gewiß den Vorwurf ersparen, nicht spar- sam zu sein.

* Stadtkommission. Donnerstag, 8. Mai, findet im Stadtkommission, Transgasse 6, die Verleihung der verfallenen Pässe zum 1. Mai statt. Die Pässe sind bis zum 1. Mai bei der Stadtkommission ein- zuweisen. Erneuerungen werden nicht mehr vorgenommen.

* Veranlassung der Stadtverwaltung. 1. Mai. Die Ausgabe der Fahrkarten mit genauer Angabe der Abfahrts- und Ankunftszeit am Samstag, 28. April, nachmittags nur von 3 bis 4 Uhr im evangelischen Vereinshaus, Bochum, Mühlenstraße.

* Von der Nebensortimentskirche. Bekanntlich wird die hiesige Klosterkirche von Grund auf renoviert. Der Verputz ist von den Wänden und den Säulen gänzlich abgehoben worden. Jetzt werden die hohen Gerüste entfernt, die zur Malerei des Deckengewölbes dienen. Die Kirchenbesucher haben jetzt einen vollen Lichtheiter über die bisherigen Malereien. Das ganze Ge- wölbe gleicht einem sternübersäten Himmelstempel. Die Säulen haben eine Verkleidung erhalten aus dunklem Marmor. Die unteren Wände sind auch schon verputzt, nur fehlt noch die Verzierung. Einige Verände- rungen sind auch vorgenommen worden. Es wird noch einiger Zeit bedürfen, ehe alle Arbeiten vollendet sind.

* Umänderung unvorrichtmässiger elektrischer Anlagen der Stromabnehmer. Die Umänderung der elektrischen Anlagen auf einen der heutigen Vorrichtungen des Verbandes Deutscher Elektroenergie- unternehmen, die in der Zukunft werden, wird von allen Dingen als Schutz gegen Feuergefahr von den Feuerversicherungs- gesellschaften gefordert und auch von den Versicherern, die gegen Feuergefahr und Lebensgefahr versichern, zum Schutz gegen Unfälle und Lebensgefahr verlangt. Die Elektroenergiewerke müssen daher unbedingt darauf drin- gen, daß nur vorrichtmässig ausgeführte Anlagen mit Strom beliefert werden und sind gezwungen, in regel- mäßigen Zwischenräumen Revisionen bestehender An- lagen vorzunehmen, um so den Zustand der angeschlos- senen Anlagen ständig zu überprüfen. Mit Rücksicht auf die zur Zeit in der Durchführung begriffene Umstellung der Stromart und -spannung, die besonders bei großen Anlagen eine Instandhaltung erforderlich macht, verbindet das städtische Elektrizitätswerk derartige Revisionen mit der Umstellungsaufnahme, um so den Abnehmern mit überalterten Anlagen die Kosten und Unannehmlichkeiten einer zweimaligen Veränderung ihrer Anlagen zu ersparen. Es muß aber ausdrücklich betont werden, daß die Forderung der Instandhaltung nicht mehr vorrichtmässiger Anlagen nichts mit der allgemeinen Umstellung der Stromart und -spannung zu tun hat, die in den Stromnetzen vor- genommen wird. Auch wenn diese Umstellung nicht gemacht würde, müßte das Elektrizitätswerk fortlaufend die An- lagen revidieren und die nötigen unzulässigen Anlagen veranlassen, in angemessener Frist eine Umänderung derselben herbeizuführen oder im Nichterfüllungsfalle die Sperre der Stromlieferung auszusprechen. Die Um- änderung darf nur durch vom Elektrizitätswerk aus- gesandte Instandsetzer ausgeführt werden. Eine Zusammenstellung derselben ist im Anseigenteil dieser Ausgabe bekannt gemacht.

* Abbrennen von Feuerwerk. Der Polizeipräsident in Bochum teilt mit: „Ich bitte, das Abbrennen von Feuerwerk bei Gelegenheit von Straßenumzügen zu unter- lassen, da es nach Paragraph 388 B. d. St. G. Straf- gesetzbuch verboten ist und mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder mit Haft bis zu vierzehn Tagen bestraft werden kann. Im Vorjahr sind in Bochum durch bren- nende Raketen mehrere Unfälle verursacht worden. Ich habe daher den Beamten Anweisung ge- geben, gegen Zuwiderhandlungen einzuschreiten.“

* Für unsere Hausfrauen. Heute abend 8 Uhr spricht in der Bürgergesellschaft, Luisenstraße, Kor- bettenkaplan Reichard-Facile, über den Reichtum des Meeres und die Bedeutung der See- fischerei für die deutsche Volkswirtschaft. An- schließend wird die Zubereitung von Fischen gezeigt; die Kostproben werden frei abgegeben.

* Aus der Industrie. Ein von der Verwaltung der Eisen- und Hüttenwerke A. G. an der Ca- stroper Straße auf dem Gelände der Eisen- und Hütten- werke A. G. errichteter Bürohaus-Neubau steht kurz vor seiner Vollendung und soll noch im Laufe des Mai be- zogen werden. Das Werk ist jetzt beschäftigt.

* Steinkohl, ein Großstadt-Abfall. Der südliche Teil des Stadtbezirks Bochum, die Gemarkung Stein- kohl, ist, trotzdem dieser Stadtteil schon 1904 eingemein- det wurde, noch fast ganz unberührt geblieben. Al- lerdings aber erfährt das Straßennetz eine Verwoll- kommung. Auf der Steinkohlstraße ist man damit beschäftigt, die Straßengraben durch gepflasterte, feste Wassergraben zu ersetzen. Der Großstädter wird immer gern einen Spaziergang durch die stillen Straßen des Stadtteils mit seinen unter grünen und blühenden Bäumen liegenden Kotten und Gehöften machen. Steinkohl bietet sogar eine nicht alltägliche Sehens- würdigkeit. Gegenüber dem Aufstufung zum Grün- park steht auf der Kalkmännchen Wiese ein prächt- iger, gewaltiger, kegelförmiger Steinhaufen, dessen Stamm mehr als dreißig Zentimeter Dicke und dessen Höhe mehr als vier Meter aufweist. Noch man-

Streik in der rheinisch-westfälischen Zementindustrie.

Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, hat der Reichsarbeitsminister den Antrag auf Verbin- lichkeitsklärung des Streiks für die rheinisch-westfälische Zementindustrie abgelehnt. Am Donnerstag vormittag haben in Befolgung der von gemeinschaftlicher Seite herausgegebenen Streikparola die Zementarbeiter in Geseke, Bären, Bedum, Neu-Edum, Enigerloh geschlossen die Arbeit niedergelegt. Es handelt sich um mehrere Tau- send Arbeiter.

Wie einer unserer Mitarbeiter auf Anfrage bei dem Zementverband in Bochum erfährt, steht der Streikspruch des Schlichters von Weisfallen eine Lohn- erhöhung von 12 bis 13 % allgemein, für wesentliche Teile der Arbeiterschaft selbst bis zu 23 % vor. Die Arbeiter haben sich auf den Boden dieses Streikspruchs gestellt. Die Gewerkschaften fordern dagegen eine durchschnittliche Lohn- erhöhung von 20 % allgemein. Welchen Umfang die Streikbewegung annehmen wird, bleibt abzuwarten. Die gesamte Hütten-Zementindustrie, die von der Neu-Edumer Zementindustrie tariflich voll- kommen unabhängig ist, arbeitet weiter. In Voraus- sicht der Konfliktmöglichkeit hat sich der Zementver- band umfangreiche Vorräte gesammelt, so daß auch bei längerer Dauer des Streiks die ununterbrochene Werk- stofflieferung der Zementverbraucher gewährleistet ist.

Statt. Als erster Redner spricht Universitätsprofessor Dr. W. B. (Bochum) über das Thema: „Der Kampf um die Freiheit der Arbeit“. Johann Schindus Dr. D. r. e. i. c. h. (Dortmund) über „Wertbegriff und Wertbildung im städtischen Gaus- und Grundbesitz“.

* Erholungs- und Berufsausbildung für weibliche Kriegswaisen. Das Reich hat für die Er- ziehung und Ausbildung der Kriegswaisen Mittel zur Verfügung gestellt. Die Erziehungsbeiträge betragen 10 M. monatlich, je nach dem Alter des Kindes bis 15. Lebensjahr vollendet hat, bis auf 25 M. und in ganz besonders gelagerten Fällen bis auf 35 M. er- höht werden. Die Beiträge kann bis zum 24. Lebens- jahr gewährt werden. Die Hauptfürsorgestelle in Mün- ster will besondere Einrichtungen für erholungs- bedürftige weibliche Kriegswaisen schaffen, wobei gleichzeitig eine umfassende Ausbildung für den Haus- haltsberuf erfolgen soll. Es werden Haushalts- schulen eingerichtet, in denen schulentlassene geistig gesunde und unbescholtene Kriegswaisen vom 14. bis zum vollendeten 18. Lebensjahr aufgenommen werden sollen, die erholungsbedürftig sind und Eignung und Liebe zur hauswirtschaftlichen Betätigung haben. Die Ausbildungsdauer in diesen Haushaltungsschulen soll ein Jahr währen. Anträge sind bei den amtlichen Für- sorgestellen (Wohlfahrtsämtern) zu stellen.

* Die Todesfahrt. Auf einer Reide im hiesigen Bezirk ging die Forderung im Stapel von Ort 4 nach der unteren Sohle um. Bei einem Treiben merkte der Bremser, daß der Korb in einer Entfernung von etwa zwölf bis fünfzehn Meter vom Ort 4 sich auf einmal feststellte. Als der aufstehende Bauer der Sache auf den Grund ging, stellte er fest, daß der auf dem Korb befindliche Steinwagen an einem Einstrich angelassen hatte und hochgehoben worden war. Dadurch war ein verbotswidrig mitfahrender Schlepper, der in gebückter Stellung auf dem Steinwagen gesessen hatte, völlig in sich zusammengekrücht worden, da der Wagen ihn gegen das Dach gedrückt hatte. Durch Bruch der Wirbelsäule war die Verletzung eine tödliche.

* Aus dem Fenster gestürzt. In der Selenenstraße stürzte am Mittwochabend ein Mädchen, das sich auf dem Balkon befand, aus dem Fenster des dritten Stockwerkes auf den Bürgersteig, wo es beunruhigt lag. Nur leichte Verletzungen fest. Nach einer Weile erholte sich das Mädchen und es konnte die erste Wohnung allein aufsuchen.

* Ein Unfall im Bergbau. Im unterirdischen Betrieb der Reide „Carolinengrube“ ereignete am Dienstag der Bergmann J. A. H. a. u. e. r., wohnhaft Berggasse, bei Aus- übung seines Berufes einen Unfall. Am Don- nerstag kam der Automobilfahrer A. unter herabfallenden Gestein und erlitt schwere innere und äußere Verletzungen. Beide Verletzungen wurden dem Bergmannsamt zugeführt.

* Er wollte zur See. Vor etwa drei Mo- naten verließ ein Mann den Ort 19. April, als er ein Boot eines hiesigen Beamten, nachdem er 200 M. aus des Bootes Kasse entnommen hatte, mit sich nahm. Die Eltern fanden lediglich einen Brief, doch die ohne Sorge sein mochten, das Boot würde er, der Sohn, später er- stehen. Er habe hinaus in die Welt gewollt. Nun mehr schreibt der Junge von Amsterdam, daß er auf einem Dampfer angekommen sei, den Rest des nicht verbrauchten Geldes und den ersten selbstverdien- ten Lohn, zusammen 158 M., sende er anbei zurück. Die Freunde der bekümmerten Eltern kann man sich vorstellen.

* Polizeibericht. Am 25. April, gegen 9 Uhr, fand auf der Gattering Straße am Straßengabelung zu- sammengekauert. Personen sind nicht verletzt worden. Der Sachschaden ist gering. — Vor der Orts- stanfalle ist am 25. April ein Herren-Rahmrad (Marke „Superma“, Nr. 5/1472875) entwendet worden. Sachdienliche Mitteilungen nimmt die Kriminal-Inspektion I, Gattering Straße 50/61, Nummer 57, entgegen. — Zur Anzeigegabe gelangte eine Person wegen Unterschlagung. — F. e. i. g. e. n. o. m. m. e. wurde eine Person wegen Raubvergehens und eine Person auf Grund eines Diebstahls.

Die Kinsele auf Veranstaltungen und Veranstaltungen inden unsere Leser auf Seite 6.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 26. April 1928.

(Nachdruck verboten.)

Das mit seinem Kern über Rußland liegende Hochdruckgebiet erstreckt sich in einem Ausläufer west- wärts bis über Großbritannien und beherrscht fort- gesetzte die Wetterlage. In Deutschland dauert daher das trockene, heitere und ziemlich warme Wetter fort. Die heutigen Morgenstemperaturen lagen zwischen 7 und 13 Grad. Das Tiefdruckgebiet auf Island zieht nord- östwärts ab, doch bringt westlich von Frankreich ein Zeitfleck langsam vor. Ein Witterungsumschlag ist aber zunächst nicht zu erwarten.

Wettervorhersage bis Samstag: Trocken, vielfach heiter und ziemlich warm.

* Vereins-Kalender *

Freischüler Bürger-Schützen-Bataillon, 1. Königsstomp. Sonntag, 29. April, vorm. 8.30 Uhr Abmarsch vom Stammtisch Bergmann zum Lebnungsschießen im Lottental. Trommlertrupp marschiert mit. 32240 Der Hauptmann.

Maem. Bürger-Schützenverein, 3. Komp., Bochum-Gol- ftebe. Sonntag, 29. April, nachm. 3 Uhr. Antritt Vereinsfestzug Aug. Repper, Verlehrsstr. 39, 2.15 Uhr Abmarsch zum Lebnungsschießen. Daran anschließend findet eine Versammlung statt. 4291

Reichsbund der Kinderreichen, Ortsgruppe Bochum. Freitag, 27. April, abends 8 Uhr, bei Rasthof, Klosterstraße, Versammlung; Muttertag, Eltern- schaftssicherung, Filmvorführung. Auch Freunde und Gönner des Bundes sind herzlich willkommen.

Städtischen

erfahren, hat den auf Verhinderung der Verbreitung der abgelehnten Befolgung der von den Strafparolen, Bedum offen die Arbeit auf mehrere Tage

auf Anfrage bei steht, steht der Befehl eine Befehl, 23 % vor. Die Boden dieses Gewerkschaftsgemein. Welchen wird, bleibt mentindustrie, die rie tariflich vollere. In Voraus der Zementwerke, so daß auch bei unterbrochene Weis gewährleistet ist.

überprüfungsprofessor: „Der Haus- diktus Dr. D. re- und Weiterbildung“

ausstellung für hat für die Er- zählte Mittel zur eilfste beträgt 10 und das 15. Be- 22. und in ganz auf 25 April, er- am 24. Lebens- rgefell in Mün- für erholungs- n schaffen, wobei für den Haus- Hausaltis- lentfame geistig fen vom 14. bis enommen werber- nd Eignung und ung haben. Die schulen soll ein n amtlichen für- llen.

Beide im hiesigen t von Ort 4 nach Treiben merkte Entfernung von Ort 4 sich auf ndige Sauer der fest, daß der auf einem Einstich n war. Dadurch Schlepper, der in en gefessen hatte, t worden, da der- tte. Durch Bruch eine tödliche, der Gelenkstränge chen, daß sich au- enfter des britten es betimmungsf- stelte zum Glück- iner Weise erha- terliche Wohnung

zirkischen Betriebe m Dienstag des t Berggale, bei Aus- r u. d. Am Don- unter herabfallene inerte und Verleseten wurden

gegen 9 Uhr, sind Straßwagen zu- und nicht verkehrt - Vor der Orts- Herren-Fahrt (75) entwendet nimmt die Stri- ge 50/61, Zimmer- ange eine Person n m n wurde d eine Person auf

und Verlesten

Wetterwarte

und verboten.)

Land liegende t Ausläufer weis- t beherrscht fort- und dauert daher arme Wetter fort. en zwischen 7 und stand nicht nord- n Frankreich ein ungsumschlag ist

Samstag: warm.

nder *

n, 1. Königsfomp. Die Wmarch vom ebnungsfähigen im hiet mit. 82240 der Hauptmann.

Schmutzfragen in Chicago gefährlich.

Die Nachricht, daß die Damen in Chicago ihre Juwelen und Schmuckstücke nicht mehr anlegen, wenn sie sich auf die Straße begeben, könnten als Aprilscherz oder drastische Glosse auf die Zustände in der Millionenstadt angesehen werden. Sie ist aber Wahrheit und eine wirkungsvolle Illustration zu einem der ernstesten Probleme der Vereinigten Staaten. In einem Punkte hat es nämlich Amerika bestimmt nicht besser als der alte Kontinent: In dem der Kriminalität, auf einem Gebiet, wo die Vereinigten Staaten den Rekord unter allen zivilisierten Nationen halten. Wenn die Zustände in Chicago in Amerika sprichwörtlich und in Europa durch unzählige Berichte hinlänglich bekannt geworden sind, so darf man nicht glauben, daß die Millionenstadt am Michigansee eine Ausnahme darstelle. In allen Teilen der Vereinigten Staaten herrscht geradezu eine Hochkonjunktur des Verbrechens, das sich in Chicago nur ganz besonders stark auswirkt. Der Verbrechenstatter des „Observer“, einer bekanntermaßen durchaus seriösen und jeder Sensationsmacherei abgeneigten englischen Zeitung, hat kürzlich eine geradezu erschreckende Darstellung der amerikanischen Verhältnisse auf diesem Gebiet gegeben. Die Öffentlichkeit in den Vereinigten Staaten hat sich an das Verbrechen schon so sehr gewöhnt, daß man schon fast von einer Selbsthargie reden kann, und Straftaten, die die Öffentlichkeit in Europa tagelang in Aufregung halten würden, werden jenseits des Ozeans überhaupt nicht zur Notiz genommen. Der Korrespondent des „Observer“ behauptet geradezu, daß niemand auch nur den Schreie habe, auf diesem Gebiet wirkliche Abhilfe zu schaffen. Es ist unmöglich, den Umfang des Verbrechens zahlenmäßig zu erfassen. Selbst die Behörden wissen ihn nicht, und niemand glaubt, daß sie auch die ihnen bekannten Tatsachen veröffentlichen. Noch jedesmal stellen behördliche Untersuchungen über das Verbrechen fest, daß die Polizeiberichte zurechtgemacht sind, um der Öffentlichkeit der Wahrheit vorzuenthalten. Die Behauptung, daß die Vereinigten Staaten die höchste Kriminalität unter allen zivilisierten Nationen aufweisen, ist keine Übertreibung, sondern

eine Feststellung der staatlichen Kommission zur Bekämpfung des Verbrechenswesens, die Gelegenheit hatte, den Mangel an statistischen Zahlen zu belegen. Chicago macht insofern eine Ausnahme, als es einige Zahlen liefert. In den letzten beiden Jahren sind in jedem Monat in Chicago 29 Morde verübt worden. Die Durchschnittszahl für Berlin ist 3. In der nämlichen Zeit wurden außerdem monatlich durchschnittlich 210 nächtliche Einbrüche und Raubüberfälle verübt. Dabei behauptet man, daß nur zwei Drittel der wirklich begangenen Verbrechen von der Polizei registriert werden. Uebrigens ist es in anderen Großstädten der Union keineswegs besser bestellt. Ein Blick in die Kriminalspalten amerikanischer Blätter könnte auch die abgebrühtesten Gemüter das Gräueln lehren. Bestimmte Kriminalfälle werden in der Öffentlichkeit überhaupt nicht beachtet. Wenn A. B. ein italienischer Einwanderer einen anderen erschlägt, so kümmert sich kein Mensch darum.

Aus dem Gerichtssaal.

In einer Gasleitung zu Tode gekommen.

So. Bochum, 26. April. Vor der Großen Strafkammer standen die Arbeiter Wittner von Gelsenkirchen und Gassel von Bochum. Ihnen wird die Schuld am Tode des Arbeiters Schulte zugesprochen. Am 4. Juni 1927 arbeiteten die Leute im Auftrag der Montagetfirma Grämer & Co. auf dem Bochumer Verein am Abbruch einer Gasleitung. Da die Gasse (hier unrichtig) wurde, setzten sich die Arbeiter mit dem Maschinisten Seil in Verbindung, der ihnen rief, Schieber I der Leitung zu öffnen, damit es Durchzug gebe. Gegenmündig öffneten die beiden Angeklagten daraufhin auch Schieber II, III und IV, ohne zu ahnen, daß auch Schieber III Kohlenoxydgas ausströmen würde. Der Arbeiter Schulte brach in der Leitung zusammen, sein Kollege, der Gasse gegenwärtig genug besaß, noch waren Wiederbelebungsversuche erfolglos, der Mann war tot. Das erlöschende Urteil lautete auf Freispruch mit der Begründung, daß die Angeklagten über die Gefährlichkeit des Sauerstoffs an den Schiebern hätten aufgeklärt worden sein müssen. Auf die Berufung der Staatsanwaltschaft hob die Strafkammer das erst-

instanzliche Urteil auf und erkannte auf je 50 M. Geldstrafe für Wittner und Gassel.

Erhigte Gemüter.

So. Gertke, 26. April. Vor dem Bochumer Schöffengericht hatten sich die Vergleute Ernst S. Franz S. und Karl K., ferner die Ehefrau Agnes S., sämtlich von hier, wegen gemeinschaftlicher gefährlicher Körperverletzung zu verantworten. Die Ursache waren Streitigkeiten, aus Redereien entstanden. Der Arbeiter Schw., der die Frau von S. beleidigt haben sollte, erhielt von S. einen Schlag mit einem Spazierstock, den die Ehefrau S. ihrem Mann geholt hatte. Hierauf zog K. ein Messer und stürzte sich auf seinen Schwager Schw., dem er erhebliche Verletzungen im Rücken und am Kopf beibrachte, so daß der Verletzte mehrere Wochen nicht in der Lage war, seiner Arbeit nachzugehen. Das Gericht verurteilte K. wegen gefährlicher Körperverletzung zu einer Gefängnisstrafe von zwei Monaten, billigte ihm aber Strafausschlagung bei dreijähriger guter Führung und bei Zahlung einer Geldbuße von 200 M. zu. Die übrigen Angeklagten erhielten Geldstrafen von 5 bis 30 M. wegen Körperverletzung bzw. Beihilfe.

Ungezügliche Gefellen.

So. Bochum, 26. April. Der bereits achtmal vorbestrafte A. M. erschien am 18. Februar mit einem Freund im Obdachlosenhaus, beide stark angetrunken. Der aufsichtsführende Beamte verlangte von beiden die Ausweise, um sie in die Listen eintragen zu können. Während dieser Zeit wurden die Angeklagten robiat, machten einen fürchterlichen Radau und traten ständig mit den Füßen gegen die Türen. Der Beamte griff nun zum Gummistock, um die Ruhestörer zur Ordnung zu bringen. Dieser wurde ihm aber von dem Angeklagten entzogen, und M. und sein Freund ergriffen hierauf die Flucht. Das Urteil lautete gegen M. wegen Hausfriedensbruchs und Widerstandes gegen die Staatsgewalt auf eine Gesamtgefängnisstrafe von fünf Monaten.

Von der Gattin zur Verzweiflung getrieben.

So. Herne, 26. April. Das Schwurgericht Bochum wird in der kommenden Schwurgerichtsperiode am 5. Mai gegen den 25jährigen Bergmann Stanislaus Tomczak von Herne, Bödefstraße 8, wegen Tot-

schlags verhandeln. Der Angeklagte, der in Unteruchungshaft ist, hat am 7. März 1928 im Streit seine Ehefrau im Schlafzimmer auf dem Bette erstickt und sich selbst dann der Polizei gestellt. Der Tat gingen seit Monaten heftige Auseinandersetzungen zwischen den Ehegatten vorher. Die anklagliche Ehefrau Tomczak, die sich zudem eines guten Seumundes erfreute, machte ihrem Gatten das Leben zur Hölle. Bald nach ihrer im August 1926 erfolgten Verheiratung mußte der Angeklagte erfahren, daß seine Ehefrau wegen Diebstahls und sonstiger Eigentumsvergehungen vielfach vorbestraft war und auch schon mit dem Buchhaus Belanitsch gemacht hatte. Als der Angeklagte im Jahre 1927 längere Zeit im Krankenhaus lag, trieb sich seine Frau mit anderen Männern umher. Nach Entlassung aus dem Krankenhaus kam es zwischen den beiden Ehegatten wiederholt zu scharfen Auseinandersetzungen, die auch zu Tätlichkeiten führten. Infolge ihres Lebenswandels vernachlässigte die Ehefrau den Haushalt, weshalb der Angeklagte ihr des öfteren ernste Vorwürfe machte. Bei einem dieser Zusammenstöße drohte sie, ihren Mann ins Buchhaus zu bringen. Am Mordtag machte die Ehefrau ihrem in der Bahnhofstraße zu Herne beschäftigten Mann auf offener Straße eine Scene. Sie belegte ihn mit gemeinen Schimpfwörtern. Darüber machte er am Nachmittag nach seiner Heimkehr Vorwürfe. Die Frau trat ihn gegen den Leib. In der Aufregung sprang der Angeklagte der Frau an die Kehle, zog sie ins Schlafzimmer und würgte sie auf dem Bette. Als er schließlich merkte, daß er die Frau zu Tode gewürgt, verließ er die Wohnung und stellte sich der Polizei, der gegenüber er seine Tat eingestand.

Befragung ungetreuer Angestellter in Leipzig.

So. Leipzig, 26. April. Vor einiger Zeit ist man in Leipzig Niesendiebstählen auf die Spur gekommen, die so ausgeführt wurden, daß kaufmännische Angestellte, die lange Jahre das vollste Vertrauen ihrer Arbeitgeber genossen, Waren stahlen und deren Bekannten zum eigenen Nutzen verschleuderten. Die erste Serie solcher ungetreuer Angestellter und ihrer Mithemer ist gestern vom Leipziger Schöffengericht verurteilt worden. Eine Anzahl ungetreuer Angestellter wurde zu sechs bis neun Monaten Gefängnis verurteilt.

Frau Hugo Becker

Martha geb. Brülle

nach kurzem, schwerem Leiden, zu sich in die Ewigkeit.

In tiefer Trauer:
Oberingenieur Erich Becker
Studienrat Willy Becker
Thea Becker geb. Meyer
Hildegard Becker geb. Troschel
und Anverwandte

Bochum, Lauchhammer, Lippstadt, den 25. April 1928
Hugo Schulzstr. 21

Die Beerdigung findet statt am Montag, 30. April 1928, nachmittags 4 Uhr, von der Friedhofskapelle des Friedhofs an der Blumenstraße aus. Die Trauerfeier ist ¼ Stunde vorher

Billig und gut!

- Schweinefleisch, durchw. 0.40
- Schinken 0.90
- Rollbraten 1.-
- Flomen 0.75
- bei 5 Pfd. 5 ½ billiger
- Kotelette 1.-
- Kalbsteisch ist billig!
- Nacken 0.70
- Breast und Niersteich 0.50
- Keule 0.90
- Hammelfleisch, prima 0.90
- Hammelfleisch, Keule 1.10
- Wieder zu haben!
- Lammfleisch, prima 0.85
- Lammfleisch, Keule 0.95
- Frisches Rindfleisch 0.85
- Ochsenfleisch, gefr. 0.65
- Schweinelunge mit Herz 0.35
- Schweinekopf 0.85
- Schweinekopf mit voller Backe 0.80
- Ganzes Eibiden 0.65
- Frisches Hammelfleisch 0.35

Immer preiswert und gut sind
Wurst- und Räucherwaren
J. Meyer
Grabenstraße 20, Fernruf 2697
Hinter dem Neubau der Kommunalbank

Nachruf

Am 25. d. Mts. starb nach kurzem, schwerem Leiden unser Vorstandsmitglied, der

Kaufmann Herr Anton Riepe

Seit Gründung unserer Ortsgruppe des Reichsverbandes Deutscher Fruchtgroßhändler war er in vorbildlicher Weise ein eifriges und förderndes Mitglied. Wir verlieren in ihm einen aufrichtigen Freund und Kollegen, auf dessen Rat und Stimme wir immer gern gehört haben.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten

Reichsverband
Deutscher Fruchtgroßhändler e. V.
Ortsgruppe Bochum

Der I. Vorsitzende: August Gräfe

Ehefrau Heiner Brockmann

Agne geb. Baranczyk

nach schwerer, kurzer Krankheit, im Alter von 34 Jahren, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen

Bochum-Riemke, Polen, Herne, Dülmen, Sodingen, den 24. April 1928

Die Beerdigung findet am Samstag, dem 28. April, vormittags 8 ½ Uhr, vom Trauerhause, Bochum-Riemke, Auf dem Dahlacker 33, aus statt

Jüngling

Erich Olschewski

im blühenden Alter von fast 16 Jahren

Um stille Teilnahme bittet:

Familie Hermann Olschewski

Bochum, den 26. April 1928

Die Beerdigung findet Samstag, den 28. April, nachmittags 4 ½ Uhr, vom Trauerhause, Castroper Straße 197, aus statt

Wannen-Bäder

Wilhelms-Bad

Bochum, Wilhelmstr. 22
Telefon 1601

Was bedeutet Reklame?
Eine Vergrößerung des Geschäftes!

Aus unserer Lebensmittel Halle

- Gekocht. Vorderschinken ¼ Pfund 0.38
- Gek. Schinken ¼ Pfd. 0.45
- Roh. Schinken ¼ Pfd. 0.58
- Nußschinken . . . 1 Pfd. 1.50
- Fett. Speck hiesig. Pfd. 0.95
- Speck mager, hiesig. Pfd. 1.00
- Braunsch. Plockwurst Pfd. 1.45
- „ Sülze . Pfd. 0.75
- Hollsteiln, Cervelatwurst Pfd. 1.65
- „ Salami Pfd. 1.65
- Mannov. Rotwurst Pfd. 0.85
- Ahrbergs Cervelatw. in ganzen und halben Würsten 1 Pfund 1.90
- „ Salami Plockwurst . . . Pfd. 0.85
- Fleischwurst . . . Pfd. 0.95
- Polnische . . . Pfd. 0.95
- Heringssalat . . . 1 Pfd. 0.85
- Fleischsalat . . . 1 Pfd. 1.10
- Essiggurken 1 Pfd.-Dose 0.50
- Bratheringe 1 Lit.-Dose 0.72
- Hering i. Gelee 1 Liter Dose 0.78
- Rollmops 0.78
- Bismarckheringe 0.78
- Waffelschnitte . . . 1 Pfd. 0.98
- Kokosmakronen . . . 1 Pfd. 0.98
- Vollm.-Schockol. 2 Taf. à 100gr. 0.55
- Vollm.-Schockol. 3 Taf. à 100gr. 1.00
- Groß. Erfrischungsroll. 3 Rollen 0.25
- Salatöl 1 Liter 0.75
- Erduöl 1 Liter 0.98
- Puddingpulver . . . 1 Pfd. 0.36
- Kartoffelgries . . . 1 Pfd. 0.28
- Comsennudeln . . . 1 Pfd. 0.28
- Eierbandnudeln . . . 1 Pfd. 0.48
- Gemüse-Erbsen ¼ D. 0.66
- Jg. Erbsen ¼ D. 0.78
- Jg. Erbsen mittelfein ¼ D. 1.00
- Jg. Schnittbohnen i. feine 0.75
- Jg. Brechbohnen i. feine ¼ D. 0.75
- Jg. Groß. Bohnen ¼ D. 0.78
- Rpfelmos ¼ D. 0.58
- Pflaumen m. St. ¼ D. 0.70
- Kirschen rot m. St. ¼ D. 1.35
- Stachelbeeren . . . ¼ D. 1.20
- Heidelbeeren . . . ¼ D. 1.25
- Mirabellen . . . ¼ Dose 1.55
- Preiselbeeren . . . ¼ D. 1.25
- Simons-Brillantheiml. 5 Pfd.-B. 1.15
- Plange-Diamantheiml. 5 Pfd.-B. 1.20
- Aurora-Auszugsmehl 5 Pfd.-B. 1.20
- Gebrauntes Kornkaffe 1 Pfund 0.27
- Bohnenkaffe Pfd. 2.95, 2.50, 2.10
- „Gabo“ Margarine m. S.P.-P. 0.45
- „Gabo“ o. S.P.-P. 0.47
- „Gabo“ Blasenbutter Pfund 0.72
- Molkereibutter m. S. Pfd. 1.88
- Molkereibutter o. S. Pfd. 1.95
- Frische Trinkeler 10 Stck 0.95
- Holl. Käse vollfett, Pfund 1.06
- Tilsiter Käse vollfett, Pfd. 1.10
- Allgäuer Stangenkäse Pfd. 0.37
- Oidenburger Schichtkäse St. 0.72
- „Gabo“ Margarine m. S.P.-P. 0.45
- „Gabo“ o. S.P.-P. 0.47
- „Gabo“ Blasenbutter Pfund 0.72
- Molkereibutter m. S. Pfd. 1.88
- Molkereibutter o. S. Pfd. 1.95
- Frische Trinkeler 10 Stck 0.95
- Holl. Käse vollfett, Pfund 1.06
- Tilsiter Käse vollfett, Pfd. 1.10
- Allgäuer Stangenkäse Pfd. 0.37
- Oidenburger Schichtkäse St. 0.72
- „Gabo“ Margarine m. S.P.-P. 0.45
- „Gabo“ o. S.P.-P. 0.47
- „Gabo“ Blasenbutter Pfund 0.72
- Molkereibutter m. S. Pfd. 1.88
- Molkereibutter o. S. Pfd. 1.95
- Frische Trinkeler 10 Stck 0.95
- Holl. Käse vollfett, Pfund 1.06
- Tilsiter Käse vollfett, Pfd. 1.10
- Allgäuer Stangenkäse Pfd. 0.37
- Oidenburger Schichtkäse St. 0.72
- „Gabo“ Margarine m. S.P.-P. 0.45
- „Gabo“ o. S.P.-P. 0.47
- „Gabo“ Blasenbutter Pfund 0.72
- Molkereibutter m. S. Pfd. 1.88
- Molkereibutter o. S. Pfd. 1.95
- Frische Trinkeler 10 Stck 0.95
- Holl. Käse vollfett, Pfund 1.06
- Tilsiter Käse vollfett, Pfd. 1.10
- Allgäuer Stangenkäse Pfd. 0.37
- Oidenburger Schichtkäse St. 0.72
- „Gabo“ Margarine m. S.P.-P. 0.45
- „Gabo“ o. S.P.-P. 0.47
- „Gabo“ Blasenbutter Pfund 0.72
- Molkereibutter m. S. Pfd. 1.88
- Molkereibutter o. S. Pfd. 1.95
- Frische Trinkeler 10 Stck 0.95
- Holl. Käse vollfett, Pfund 1.06
- Tilsiter Käse vollfett, Pfd. 1.10
- Allgäuer Stangenkäse Pfd. 0.37
- Oidenburger Schichtkäse St. 0.72
- „Gabo“ Margarine m. S.P.-P. 0.45
- „Gabo“ o. S.P.-P. 0.47
- „Gabo“ Blasenbutter Pfund 0.72
- Molkereibutter m. S. Pfd. 1.88
- Molkereibutter o. S. Pfd. 1.95
- Frische Trinkeler 10 Stck 0.95
- Holl. Käse vollfett, Pfund 1.06
- Tilsiter Käse vollfett, Pfd. 1.10
- Allgäuer Stangenkäse Pfd. 0.37
- Oidenburger Schichtkäse St. 0.72
- „Gabo“ Margarine m. S.P.-P. 0.45
- „Gabo“ o. S.P.-P. 0.47
- „Gabo“ Blasenbutter Pfund 0.72
- Molkereibutter m. S. Pfd. 1.88
- Molkereibutter o. S. Pfd. 1.95
- Frische Trinkeler 10 Stck 0.95
- Holl. Käse vollfett, Pfund 1.06
- Tilsiter Käse vollfett, Pfd. 1.10
- Allgäuer Stangenkäse Pfd. 0.37
- Oidenburger Schichtkäse St. 0.72
- „Gabo“ Margarine m. S.P.-P. 0.45
- „Gabo“ o. S.P.-P. 0.47
- „Gabo“ Blasenbutter Pfund 0.72
- Molkereibutter m. S. Pfd. 1.88
- Molkereibutter o. S. Pfd. 1.95
- Frische Trinkeler 10 Stck 0.95
- Holl. Käse vollfett, Pfund 1.06
- Tilsiter Käse vollfett, Pfd. 1.10
- Allgäuer Stangenkäse Pfd. 0.37
- Oidenburger Schichtkäse St. 0.72
- „Gabo“ Margarine m. S.P.-P. 0.45
- „Gabo“ o. S.P.-P. 0.47
- „Gabo“ Blasenbutter Pfund 0.72
- Molkereibutter m. S. Pfd. 1.88
- Molkereibutter o. S. Pfd. 1.95
- Frische Trinkeler 10 Stck 0.95
- Holl. Käse vollfett, Pfund 1.06
- Tilsiter Käse vollfett, Pfd. 1.10
- Allgäuer Stangenkäse Pfd. 0.37
- Oidenburger Schichtkäse St. 0.72
- „Gabo“ Margarine m. S.P.-P. 0.45
- „Gabo“ o. S.P.-P. 0.47
- „Gabo“ Blasenbutter Pfund 0.72
- Molkereibutter m. S. Pfd. 1.88
- Molkereibutter o. S. Pfd. 1.95
- Frische Trinkeler 10 Stck 0.95
- Holl. Käse vollfett, Pfund 1.06
- Tilsiter Käse vollfett, Pfd. 1.10
- Allgäuer Stangenkäse Pfd. 0.37
- Oidenburger Schichtkäse St. 0.72
- „Gabo“ Margarine m. S.P.-P. 0.45
- „Gabo“ o. S.P.-P. 0.47
- „Gabo“ Blasenbutter Pfund 0.72
- Molkereibutter m. S. Pfd. 1.88
- Molkereibutter o. S. Pfd. 1.95
- Frische Trinkeler 10 Stck 0.95
- Holl. Käse vollfett, Pfund 1.06
- Tilsiter Käse vollfett, Pfd. 1.10
- Allgäuer Stangenkäse Pfd. 0.37
- Oidenburger Schichtkäse St. 0.72
- „Gabo“ Margarine m. S.P.-P. 0.45
- „Gabo“ o. S.P.-P. 0.47
- „Gabo“ Blasenbutter Pfund 0.72
- Molkereibutter m. S. Pfd. 1.88
- Molkereibutter o. S. Pfd. 1.95
- Frische Trinkeler 10 Stck 0.95
- Holl. Käse vollfett, Pfund 1.06
- Tilsiter Käse vollfett, Pfd. 1.10
- Allgäuer Stangenkäse Pfd. 0.37
- Oidenburger Schichtkäse St. 0.72
- „Gabo“ Margarine m. S.P.-P. 0.45
- „Gabo“ o. S.P.-P. 0.47
- „Gabo“ Blasenbutter Pfund 0.72
- Molkereibutter m. S. Pfd. 1.88
- Molkereibutter o. S. Pfd. 1.95
- Frische Trinkeler 10 Stck 0.95
- Holl. Käse vollfett, Pfund 1.06
- Tilsiter Käse vollfett, Pfd. 1.10
- Allgäuer Stangenkäse Pfd. 0.37
- Oidenburger Schichtkäse St. 0.72
- „Gabo“ Margarine m. S.P.-P. 0.45
- „Gabo“ o. S.P.-P. 0.47
- „Gabo“ Blasenbutter Pfund 0.72
- Molkereibutter m. S. Pfd. 1.88
- Molkereibutter o. S. Pfd. 1.95
- Frische Trinkeler 10 Stck 0.95
- Holl. Käse vollfett, Pfund 1.06
- Tilsiter Käse vollfett, Pfd. 1.10
- Allgäuer Stangenkäse Pfd. 0.37
- Oidenburger Schichtkäse St. 0.72
- „Gabo“ Margarine m. S.P.-P. 0.45
- „Gabo“ o. S.P.-P. 0.47
- „Gabo“ Blasenbutter Pfund 0.72
- Molkereibutter m. S. Pfd. 1.88
- Molkereibutter o. S. Pfd. 1.95
- Frische Trinkeler 10 Stck 0.95
- Holl. Käse vollfett, Pfund 1.06
- Tilsiter Käse vollfett, Pfd. 1.10
- Allgäuer Stangenkäse Pfd. 0.37
- Oidenburger Schichtkäse St. 0.72
- „Gabo“ Margarine m. S.P.-P. 0.45
- „Gabo“ o. S.P.-P. 0.47
- „Gabo“ Blasenbutter Pfund 0.72
- Molkereibutter m. S. Pfd. 1.88
- Molkereibutter o. S. Pfd. 1.95
- Frische Trinkeler 10 Stck 0.95
- Holl. Käse vollfett, Pfund 1.06
- Tilsiter Käse vollfett, Pfd. 1.10
- Allgäuer Stangenkäse Pfd. 0.37
- Oidenburger Schichtkäse St. 0.72
- „Gabo“ Margarine m. S.P.-P. 0.45
- „Gabo“ o. S.P.-P. 0.47
- „Gabo“ Blasenbutter Pfund 0.72
- Molkereibutter m. S. Pfd. 1.88
- Molkereibutter o. S. Pfd. 1.95
- Frische Trinkeler 10 Stck 0.95
- Holl. Käse vollfett, Pfund 1.06
- Tilsiter Käse vollfett, Pfd. 1.10
- Allgäuer Stangenkäse Pfd. 0.37
- Oidenburger Schichtkäse St. 0.72
- „Gabo“ Margarine m. S.P.-P. 0.45
- „Gabo“ o. S.P.-P. 0.47
- „Gabo“ Blasenbutter Pfund 0.72
- Molkereibutter m. S. Pfd. 1.88
- Molkereibutter o. S. Pfd. 1.95
- Frische Trinkeler 10 Stck 0.95
- Holl. Käse vollfett, Pfund 1.06
- Tilsiter Käse vollfett, Pfd. 1.10
- Allgäuer Stangenkäse Pfd. 0.37
- Oidenburger Schichtkäse St. 0.72
- „Gabo“ Margarine m. S.P.-P. 0.45
- „Gabo“ o. S.P.-P. 0.47
- „Gabo“ Blasenbutter Pfund 0.72
- Molkereibutter m. S. Pfd. 1.88
- Molkereibutter o. S. Pfd. 1.95
- Frische Trinkeler 10 Stck 0.95
- Holl. Käse vollfett, Pfund 1.06
- Tilsiter Käse vollfett, Pfd. 1.10
- Allgäuer Stangenkäse Pfd. 0.37
- Oidenburger Schichtkäse St. 0.72
- „Gabo“ Margarine m. S.P.-P. 0.45
- „Gabo“ o. S.P.-P. 0.47
- „Gabo“ Blasenbutter Pfund 0.72
- Molkereibutter m. S. Pfd. 1.88
- Molkereibutter o. S. Pfd. 1.95
- Frische Trinkeler 10 Stck 0.95
- Holl. Käse vollfett, Pfund 1.06
- Tilsiter Käse vollfett, Pfd. 1.10
- Allgäuer Stangenkäse Pfd. 0.37
- Oidenburger Schichtkäse St. 0.72
- „Gabo“ Margarine m. S.P.-P. 0.45
- „Gabo“ o. S.P.-P. 0.47
- „Gabo“ Blasenbutter Pfund 0.72
- Molkereibutter m. S. Pfd. 1.88
- Molkereibutter o. S. Pfd. 1.95
- Frische Trinkeler 10 Stck 0.95
- Holl. Käse vollfett, Pfund 1.06
- Tilsiter Käse vollfett, Pfd. 1.10
- Allgäuer Stangenkäse Pfd. 0.37
- Oidenburger Schichtkäse St. 0.72
- „Gabo“ Margarine m. S.P.-P. 0.45
- „Gabo“ o. S.P.-P. 0.47
- „Gabo“ Blasenbutter Pfund 0.72
- Molkereibutter m. S. Pfd. 1.88
- Molkereibutter o. S. Pfd. 1.95
- Frische Trinkeler 10 Stck 0.95
- Holl. Käse vollfett, Pfund 1.06
- Tilsiter Käse vollfett, Pfd. 1.10
- Allgäuer Stangenkäse Pfd. 0.37
- Oidenburger Schichtkäse St. 0.72
- „Gabo“ Margarine m. S.P.-P. 0.45
- „Gabo“ o. S.P.-P. 0.47
- „Gabo“ Blasenbutter Pfund 0.72
- Molkereibutter m. S. Pfd. 1.88
- Molkereibutter o. S. Pfd. 1.95
- Frische Trinkeler 10 Stck 0.95
- Holl. Käse vollfett, Pfund 1.06
- Tilsiter Käse vollfett, Pfd. 1.10
- Allgäuer Stangenkäse Pfd. 0.37
- Oidenburger Schichtkäse St. 0.72
- „Gabo“ Margarine m. S.P.-P. 0.45
- „Gabo“ o. S.P.-P. 0.47
- „Gabo“ Blasenbutter Pfund 0.72
- Molkereibutter m. S. Pfd. 1.88
- Molkereibutter o. S. Pfd. 1.95
- Frische Trinkeler 10 Stck 0.95
- Holl. Käse vollfett, Pfund 1.06
- Tilsiter Käse vollfett, Pfd. 1.10
- Allgäuer Stangenkäse Pfd. 0.37
- Oidenburger Schichtkäse St. 0.72
- „Gabo“ Margarine m. S.P.-P. 0.45
- „Gabo“ o. S.P.-P. 0.47
- „Gabo“ Blasenbutter Pfund 0.72
- Molkereibutter m. S. Pfd. 1.88
- Molkereibutter o. S. Pfd. 1.95
- Frische Trinkeler 10 Stck 0.95
- Holl. Käse vollfett, Pfund 1.06
- Tilsiter Käse vollfett, Pfd. 1.10
- Allgäuer Stangenkäse Pfd. 0.37
- Oidenburger Schichtkäse St. 0.72
- „Gabo“ Margarine m. S.P.-P. 0.45
- „Gabo“ o. S.P.-P. 0.47
- „Gabo“ Blasenbutter Pfund 0.72
- Molkereibutter m. S. Pfd. 1.88
- Molkereibutter o. S. Pfd. 1.95
- Frische Trinkeler 10 Stck 0.95
- Holl. Käse vollfett, Pfund 1.06
- Tilsiter Käse vollfett, Pfd. 1.10
- Allgäuer Stangenkäse Pfd. 0.37
- Oidenburger Schichtkäse St. 0.72
- „Gabo“ Margarine m. S.P.-P. 0.45
- „Gabo“ o. S.P.-P. 0.47
- „Gabo“ Blasenbutter Pfund 0.72
- Molkereibutter m. S. Pfd. 1.88
- Molkereibutter o. S. Pfd. 1.95
- Frische Trinkeler 10 Stck 0.95
- Holl. Käse vollfett, Pfund 1.06
- Tilsiter Käse vollfett, Pfd. 1.10</

Neues aus aller Welt.

Neue Ermittlungen im Mordprozess Rosen.

Die Tätigkeit des Berliner Kriminalkommissars Trettin, der sich besonders mit den Ermittlungen in der Mordtatsache Rosen in Breslau befähigt, hat dazu geführt, daß von Berlin aus die Akten eingefordert wurden. Trettin hat seinerzeit auch dem Hypnose-Verfahren, den der Rechtsanwalt Dr. Salz zusammen mit einem Breslauer Sanitätsrat in Berlin mit der Frau Neumann vorgenommen hatte, und über den wir seinerzeit ausführlich berichteten, beigegeben. Die auf's Neue in Flug gebrachte Untersuchung ist wahrscheinlich darauf zurückzuführen, daß der Verteidiger der Frau Neumann kürzlich wegen des Nachlasses des Professors Dr. Rosen die Zivilklage gegen den Minister a. D. Rosen eingeleitet hat. Der erste Termin in dieser Angelegenheit soll Mitte Mai stattfinden.

Mord oder Totschlag.

Nachts griff der Hausflächter Noack in Mauer in angetrunkenem Zustande seine Ehefrau mit dem Schlächterbeil an. Die Frau gibt an, ihrem Mann das Beil entwunden zu haben und in der Notwehr einige Schläge nach ihrem Ehemann geführt zu haben. Noack wurde mit zwei großen Hiebverletzungen, in einer Blutlache liegend, tot aufgefunden. Die Polizei untersucht gegenwärtig, ob tatsächlich ein Akt der Notwehr vorliegt.

Den blinden Gatten vergiftet.

Freitag abend veröffentlichte die siebenundzwanzigjährige W. A. Woschitz in Widdelburg (Holland) in einer der dortigen Zeitungen die Mitteilung vom Ableben ihres Gatten. In der Traueranzeige gab sie „in tiefer Bekümmernis“ Kenntnis von dem Hinscheiden ihres „innigst geliebten und unvergesslichen Mannes“, des vierundvierzigjährigen Stoffel de Jong, der blind gewesen war. In der Nachbarschaft hegte man sofort Verdacht, daß der Tod de Jongs durch fremdes Verbrechen herbeigeführt worden sei. Da überdies der Arzt, der den Totenschein ausstellen sollte, die Todesursache nicht feststellen vermochte, entschloß sich der Polizeikommissar, das Begräbnis des Verstorbenen zu verbieten und die Leiche zu beschlagnahmen. Es wurde ein Gerichtsarzt aus Leiden berufen und dieser stellte, nachdem er die Leiche sezziert hatte, fest, daß de Jong zweimal eine Menge Gift verabreicht worden sein mußte.

Auf Grund dieses Ergebnisses ließ der Polizeikommissar eine Hausdurchsuchung bei der Witwe vornehmen. Man fand eine Dose mit Rattengift. Nach dem aus den Erklärungen des Freundes der Frau deren Schuld bereits so gut wie sicher feststand, schritt man zur Verhaftung der Frau und unterzog sie einem scharfen Verhör. Sie bekannte nach einigem Zögern, ihren Mann vergiftet zu haben. Sie wird nun der Gerichtsbehörde übergeben werden. Es hat aber den Anschein, daß die Angelegenheit noch größeren Umfang annehmen wird. Es geht nämlich das Gerücht, daß Frau Woschitz, die einen schlechten Ruf hat, da sie einen leichtsinnigen Lebenswandel führte, auch ihre zwei Kinder beseitigt habe. Vor einigen Jahren starben diese Kinder unter sehr verdächtigen Umständen, doch ergaben sich damals keine Anhaltspunkte, um gegen die Frau juristisch Behauptungen zu erheben.

5000 Menschen von Räubern niedergemetzelt.

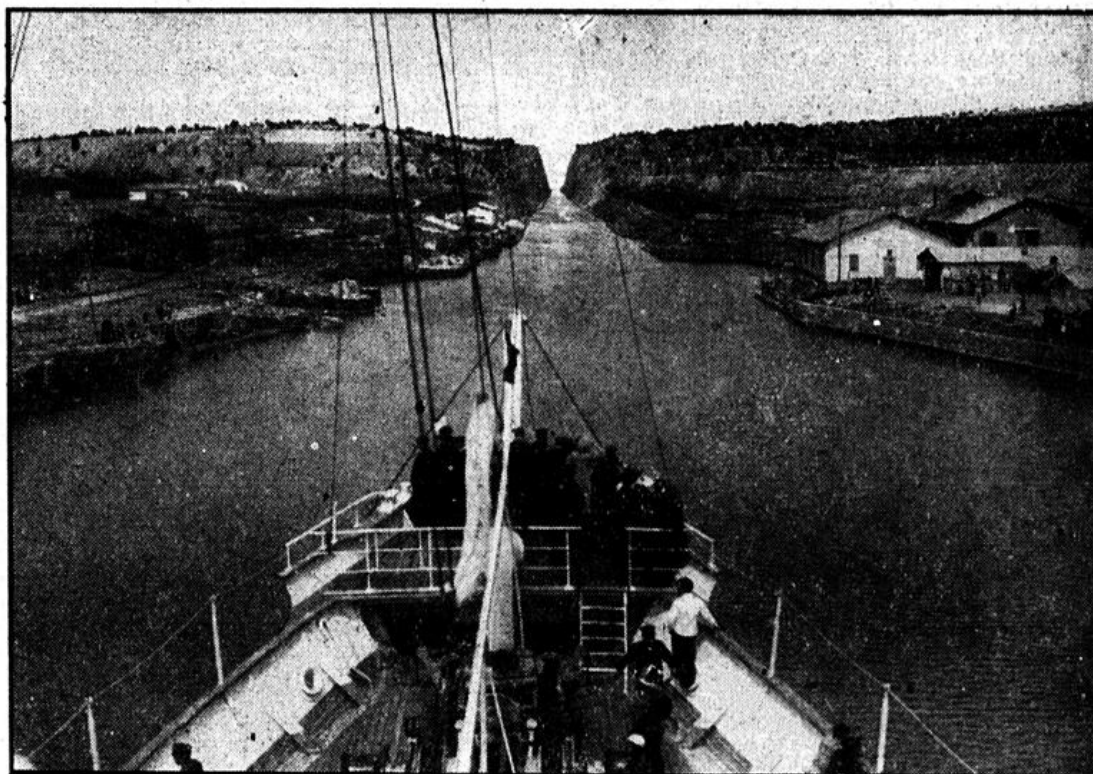
Nach Meldungen aus Kantau hat eine starke Räuberbande die Stadt Kingmunt in der chinesischen Provinz Kupeh, überfallen und 5000 Einwohner niedergemetzelt.

Verzweiflungstat einer Mutter. Aus Gram über die Verfehlungen ihres Mannes, eines wegen Sittenvergehens festgenommenen Buchhändlers in Hamburg, öffnete dessen 38jährige Ehefrau die Gashähne ihrer Wohnung. Die beiden Kinder, ein dreizehnjähriges Mädchen und ein sechsjähriger Knabe wurden tot aufgefunden. Die Frau wurde in bedenklichem Zustand ins Krankenhaus überführt.

Schließung zweier Hotels in München. Die Auflösung zweier großer Hotels in München in der Nähe des Hauptbahnhofes steht unmittelbar bevor und zwar wegen unüberbrückbarer Differenzen des Besitzers mit dem Landesfinanzamt und mit der Steuerbehörde. Der Besitzer will nach Berlin übersiedeln.

Hunderttausend Fische vernichtet. Die Wasserleitung, welche die Speisung der Fischzuchtanstalt in St. Ulrich am Illersee bezieht, wurde derart beschädigt, daß der Wasserzufluß abgebrochen und die Zuchtballen trockengelegt wurden. Hierdurch sind

Das Erdbeben in Griechenland.



Einfahrt in die Straße von Korinth.

Unser Bild zeigt die Einfahrt in die Straße von Korinth, die, wie wir schon berichteten, beschädigt worden sein soll. Die Erdbebenwelle im Südwesten Europas hat jetzt auch Griechenland erreicht. Am schlimmsten ist Korinth heimgesucht, durch Erdbeben und Wasserversäute.

nirka 100.000 Fische, meist Zuchtemple, eingegangen. Der Schaden der Fischzuchtanstalt ist sehr erheblich. Die Erhebungen der Gendarmen ergaben, daß es sich um einen Vossheitsakt, der aus Rache unternommen wurde, handelt. Die Ausforschung der Täter ist eingeleitet.

Kirche und Sozialwissenschaft. Das gelegentlich der Stockholmer Weltkirchenkonferenz angeregte internationale evangelisch-lutherische sozialwissenschaftliche Institut ist nach Abschluß der sehr eingehenden Vorarbeiten nunmehr am 17. und 18. April feierlich durch einen Gottesdienst und andere Veranstaltungen in Genf eröffnet worden. Aus den wichtigsten Ländern (Nordamerika, England, Deutschland, Frankreich, Holland, Schweden, Tschechoslowakei usw.) waren namhafte kirchliche Vertreter angewiesen. Einen der Vorträge hat der an den Vorarbeiten für die Errichtung des Instituts hervorragend beteiligte gewesene Abgeordnete Georg Strauß übernommen. Mit der Errichtung dieses wichtigen Instituts ist ein erheblicher Fortschritt in der Fortführung der kirchlichen Sozialpolitik erzielt worden.

Die Riesenschlange in der Bananenreise. In den Magazinsräumen der Bananen-Import A. G. in Budapest kam beim Öffnen einer neuen Kiste mit Bananen eine Riesenschlange zum Vorschein, die die Fahrt als blinder Passagier mitgemacht hatte. Sie verkroch sich schnell in den Magazinsraum unter dort liegenden Kisten. Es entstand eine große Panik. Die Arbeiterinnen freizichten laut auf und flüchteten, die Männer folgten ihnen. Das Magazin wurde abgeschlossen. Dann telephonierte man an die Direktion des Zoologischen Gartens, die einen Inspektor und Schlangehüter zu Hilfe schickte. Der Wärter packte die Schlange, die sich zusammengerollt hatte, und steckte sie in einen mitgebrachten Behälter. Das Tier wurde zum Zoologischen Garten gebracht.

Verhaftung von zwei Deutschen auf dem Eiffelturm in Paris. In Paris wurden zwei Deutsche auf dem Eiffelturm festgenommen, als sie dort eine Sportfabrik hielten. Die Polizei schob die Zwei mit dem Kölner Zug nach Deutschland ab. Sie waren im Besitz von Rucksacktaschen nach Köln, wo sie wohnhaft sind. Sie haben erklärt, daß es sich bei ihrem Vorhaben um eine rein sportliche Geste gehandelt habe.

Die vom Unheil verfolgte französische Luftfahrt. Wie aus Saint Nazaire (Frankreich) gemeldet wird, stürzte das fünfmotorige Riesenaufklärungsflugzeug „Mikard Penhoel“ beim Überfliegen der Meeres von Nazaire aus unbekannten Gründen in die Meer. Von den vier Insassen konnten drei gerettet werden, während der vierte ertrank. Der Wert des untergegangenen

Flugzeuges wird auf annähernd acht Millionen Franken geschätzt.

Töblicher Abstieg eines italienischen Militärfliegers. In der Nähe eines Flugplatzes zwischen Mailand und Turin stürzte der Flieger Oberstleutnant Pastore bei einem Probeflug ab und starb bald darauf an den erlittenen Verletzungen.

Fünfzehn spanische Fischer ertranken. Das spanische Hochseefischerboot „Goyeloferra“, von dem seit vierzehn Tagen jede Nachricht fehlte, ist, wie jetzt bekannt wurde, am 14. April gescheitert. Fünfzehn Mann haben dabei ihr Leben verloren. Sieben Leichen wurden an das Ufer gespült.

Neuer Australien-Flug. Der englische Geschäftsführer Commander Manning ist Montag vormittag ohne Begleitung vom Flugplatz Sydney in einem Eindecker zum Flug nach Australien aufgebrochen; er hofft, Mitte Mai in Sydney einzutreffen. Er erklärte, daß er schon vor Hindlers Start den Flug beschloßen gehabt habe und nicht beabsichtige, Hindlers Höchstleistung zu brechen.

Heuschreckenplage über Palästina. Wolken von Heuschrecken erschienen kürzlich über Jericho und flogen in der Richtung nach Jerusalem. Aber, genau wie es die Bibel erzählt, erhob sich auch hier ein Sturm, der die Heuschrecken von ihrem Kurs abtrieb. Das Ackerbauministerium will den Versuch machen, der Heuschreckenplage durch Verwendung von Flammwerfern Herr zu werden. Reisende, die von Transjordanien in Jerusalem anlangen, berichten, daß zwischen Maan und Amman Heuschreckenschwärme in einer fünf Kilometer langen Front einherzogen.

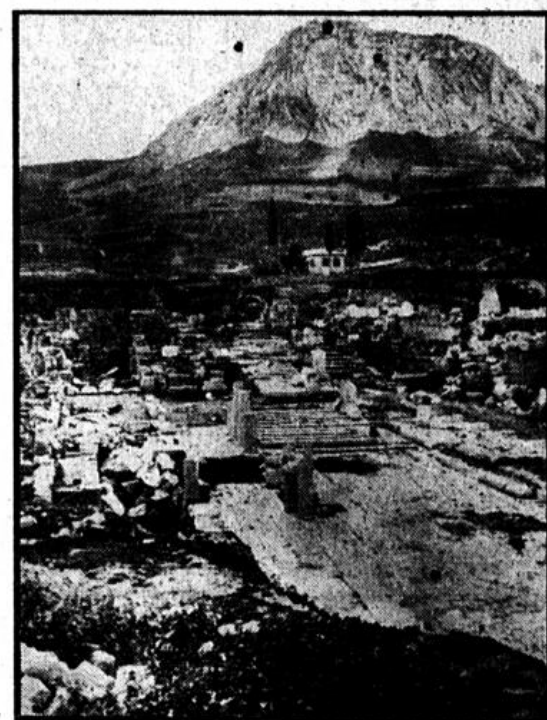
Dampfer verschollen. Wie aus Newport berichtet wird, sind die amerikanischen Zerstörer, die sich auf der Suche nach dem seit vierzehn Tagen vermissten Dampfer „Atlantic Prince“ (6737 Tonnen) begeben hatten, unverrichteter Sache nach Honolulu zurückgekehrt. Die „Atlantic Prince“ befand sich zur Zeit mit einer Beladung von 35 Engländern und 30 Chinesen auf der Fahrt von Los Angeles nach Yokohama.

100.000-Dollar-Denkmal für den ermordeten Sohn. Der Vater des in Chicago ermordeten Bobby Frank, dessen Mörder Nathan Leopold und Richard Loeb zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt sind, hat in seinem Testament die Summe von 100.000 Dollar zur Errichtung eines Denkmals für seinen ermordeten Sohn bestimmt.

Ermordung eines des Morbes Verdächtigen. Dr. Christopher Schot gehörte vor etwa neun Jahren zu den bekanntesten Leuten in den Vereinigten Staaten. Im Jahre 1919 wurde nämlich in seinem Büro in Louisville ein Mädchen ermordet auf-

Korinth — eine Stätte des Grauens.

Die griechischen Minister, die in das Erdbebengebiet von Korinth gereist waren, sind nach Athen zurückgekehrt. Nach den vorläufigen Schätzungen des Ausschusses beträgt der Schaden in Korinths Umgebung etwa 30 Millionen Mark. Die noch stehenden Mauern der Häuser müssen wegen Einsturzgefahr niedergelegt werden. Ob Korinth wieder aufgebaut werden wird, ist noch ungewiß. Jedenfalls hat eine Massenflucht der Bevölkerung aus Korinth eingesetzt, die sich in Athen und in anderen Städten Griechenlands niederlassen will. Korinth bietet das Bild einer Stätte des Grauens.



Die Ruinen der alten Stadt Korinth.

Der Glend in der Stadt.

In der inneren Stadt Korinths ist nur ein einziges Haus, das einer amerikanischen Gesellschaft gehört, bewohnbar geblieben. Außer der Kaserne, dem Telegraphenamt und dem Gefängnis ist auch das Elektrizitätswerk eingestürzt, so daß die Stadt ohne Licht und Kraft ist. Die zerstörten Straßen zeigen ein grauenvolles Bild. Aus den vernichteten Häusern, die teilweise mittendurch gehalten sind, ragen Möbelfstücke, Teppiche und Bilder hervor. Dazwischen sieht man Leute, die noch einige Ausrüstungsgegenstände retten wollen. Die Kirche ist stehen geblieben, weist aber große Risse und Sprünge auf. Die Obdachlosen schlafen die furchtbaren Szenen, die sie miterlebt haben. Eine Mutter, die ihr Kind retten wollte, stürzte in das wankende Haus hinein, erschien dann mit dem Kinde auf dem Arm wieder an der Tür, wurde aber im letzten Augenblick mit dem Kleinen von einer einstürzenden Mauer erschlagen. Die Not der Obdachlosen wird durch die große Lebensmittellage noch vergrößert. Es sollen infolgedessen zwei Hilfsdampfer ausgerüstet werden, die Getreide, Schlachtfleisch und Lebensmittel an Bord führen. Der Kanal von Korinth hat durch das Erdbeben glücklicherweise nicht gelitten. Auch die Kanalbrücke ist noch unbeschädigt. In einem Dorfe bei Korinth ist die Erde in einer Länge von 300 Metern aufgerissen. Aus dem Riß strömt eine schwarze Flüssigkeit. Auch im antiken Korinth wurde großer Schaden angerichtet. In dem antiken Museum ist die berühmte Statue der „Kleinen Muße“ gesprungen, während der Kopf des „Römischen Soldaten“ zur Erde fiel und beschädigt wurde. Der Apollotempel hat keinen nennenswerten Schaden erlitten.

gefunden und der Verdacht fiel auf Dr. Schot, den die öffentliche Meinung als den Mörder bezeichnete. Da sich jedoch keine sicheren Beweise gegen ihn erbringen ließen, konnte kein gerichtliches Verfahren eingeleitet werden. Jetzt ist Dr. Schot selbst ermordet worden. Einer seiner Angestellten hat ihn erschossen. Er behauptet, in Notwehr gehandelt zu haben.

Große Überschwemmungen in Australien. Im Tale von Dawson (Australien) wurden weite Gebiete überschwemmt, wobei sieben Personen ertranken und neun vermisst wurden. Durch die Überschwemmungen sind auch zahlreiche Baumwollpflanzungen und Herden von Wildkühen gefährdet worden.

Herbst & Co

Bochum-Bongardstr. 8

Das große Kaufhaus für geringe Anzahlung und bequeme Ratenzahlungen.



Damen-
Mäntel,
Kleider,
Kostüme,
Blusen

Herren-
Anzüge,
Mäntel,
Hosen,
Sport-Kleidung

Mädchen
und
Knaben-
Kleidung

Manufaktur-
waren,
Betten, u.
Steppdecken,
Gardinen.

Damen- u. Herren
Wäsche
Berufs- u.
Arbeiter-
Kleidung

Zeitgemässe Zahlungserleichterung

trotz unserer sehr billigen Preise für unsere bekannt guten Qualitätswaren!

Auf alle Waren unseren bekannten Rabatt!
Bücher, Groß-Handlung „Lissa“

Bochumer Veranstaltungen und Vereine

Veranstaltungen und Vergnügungen.

(*) Operetten-Theater. Die Direktion teilt mit, daß die mit so großer Begeisterung aufgenommenen Operette „Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren“ allabendlich 8 Uhr vor fast ausverkauften Häusern in Szene geht.



Frangierbund, Ortsgruppe Bochum und Umgehend. Am Samstag, 21. April, wurde die Monatsversammlung im Gasthaus Witthake, Neumarkt, abgehalten. Im Anschluß an die Versammlung fand ein Kameradschaftsabend mit Damen statt.

Verein der Kameraden deutscher Kolonialtruppen e. V., Bochum. Eine sehr gut besuchte Versammlung fand am letzten Sonntag bei August Gilleballe statt. Kamerad Gilling begrüßte u. a. auch das Ehrenmitglied Oberstleutnant a. D. Meher. An der Denkmalsweihe am 18. Mai nimmt der Verein in voller Stärke teil. Ein Kranz soll am Denkmal niedergelegt werden. Ein groß angelegtes Waldfest wird am 17. Juni unter Beteiligung mehrerer Brudervereine in Buchholz veranstaltet. Am 22. Juli findet das 20jährige Stiftungsfest verbunden mit der Jahreshauptversammlung der Kameraden in der Kaiserhalle statt. Zu dieser Feier werden die Jugendgruppen von Rheinland und Westfalen entsandt. In der Verbandstagung am 28. April in Düsseldorf nehmen die Kameraden Knoop, Euler, Dessel, Blome, Seelwies, Stolle, Lamberg teil, außerdem der Verbandsvorstand, bestehend aus den Kameraden Mertens, Veritt und Gilling. Zur Teilnahme an der Reichskolonialtagung in Stuttgart in der Zeit vom 31. Mai bis 6. Juni melden sich eine Reihe von Kameraden, weitere Meldungen sind an den Kameraden Heinrich Gilling, Bochum, Wittener Straße 881, zu richten. An der Jahreshauptversammlung des Brudervereins in

Bochum nimmt der Verein teil. Bekannt gegeben wurde nach, daß die Anregung, für Bochum ein Kolonialdenkmal zu errichten, in der Kolonial-Arbeitsgemeinschaft guten Anklang gefunden hat. Die Räte mit Gehörten von Wilhelm Zegehoff in Kassel, ehemals Deutsch-Südwestafrika, ist inzwischen eingetroffen. Weitere Stiftungen von Geldern und sonstigen Sachen wurden ausgesetzt für die Aus schmückung des Vereinsheims. Am Schluß der Versammlung richtete Oberstleutnant a. D. Meher Worte an die Versammlung, die mit großem Beifall aufgenommen wurden. Kamerad Otto Bodemann hielt dann den angekündigten Vortragsvortrag über Ostafrika, der reichen und verdienten Beifall fand.

Krieger-Verein 18. A. Graf von Gaeßler, Bochum. Der Verein hielt am Sonntag im Vereinsheim Walfenhol seine monatliche Versammlung ab. Nachdem der Vorsitzende die erschienenen Kameraden begrüßte, gab er die verschiedenen Eingänge bekannt. Aufgenommen wurden zwei Kameraden. In der Fahnenweihe des Nachbar-Vereins 18. A. K. Niemte nimmt der Verein nicht teil, da am gleichen Tage die Denkmalschließungsfest der Kaiserhalle stattfindet. Ueber die Tagung der R. u. A. S. Gruppe gab Obmann Schewe einen ausführlichen Bericht, desgleichen Kamerad Wenz über die Vertreter-Tagung des Kreisverbandes.

Aus dem Vereinsleben.

(*) Bürger-Schützenverein Bochum-Gamme e. V., 3. Kompanie (Wegesfeld). Am Sonntag hatte die 3. Kompanie ihr erstes Ergreifen auf dem Sportplatz an der Hofstraße. Ueber Erntarten gut war die Beteiligung trotz des schlechten Wetters, und Hauptmann Kog durfte stolz sein auf die stattliche Anzahl der Kameraden. Leider mußten die Übungen infolge eines starken Regengusses, der den Sportplatz zu schlammig machte, frühzeitig abgebrochen werden. Zum folge der Werbegang mit Musik durch die Straßen der Wegesfeld nach sechzehn Jahren zum ersten Male wieder. Die 3. Kompanie hat jetzt die Mitgliederzahl von 200 erreicht. Sonntag, 20. April, ist wieder Ergreifen um 5 Uhr, anschließend Werbegang.



Herrn W. Für Ihren Fall sind folgende Bestimmungen zu beachten: Sechs Wochen vor der Entbindung kann die Schwangere die Arbeit einstellen, wenn sie durch ärztliches Zeugnis nachweist, daß sie voraussichtlich in dieser Zeit die Geburt erwarten darf. Eine Entlassung oder Kündigung ist bei Verlegung der Arbeit sechs Wochen vor der Niederkunft gesetzlich untersagt. Ausgesprochene Kündigungen müssen rückgängig gemacht werden, wenn die Schwangere dem Arbeitgeber Mitteilung von ihrem Zustande macht. Es ist ferner eine Arbeitsruhe während mindestens 6 Wochen nach der Niederkunft zu gewähren. Das Kündigungsverbot besteht wiederum für die Zeit von 6 Wochen nach der Niederkunft. Es wird bis zur Dauer von weiteren sechs Wochen verlängert, wenn die Wöchnerin durch ärztliches Zeugnis nachweist, daß krankhafte Folgen der Niederkunft ihr die Arbeit auszuüben verbieten. 2. Falls in den letzten zwei Jahren vor der Niederkunft mindestens 10 Monate hindurch, im letzten aber mindestens 6 Monate hindurch, Mitgliedschaft bei der Krankenkasse bestanden hat bzw. der Ehemann oder der Vater der Schwangeren versichert waren, gewährt die Krankenkasse Wochen-geldes, jedoch mindestens 50 Pfennig täglich für 4 Wochen vor und 6 zusammenhängende Wochen nach der Niederkunft. Bei Vorlegung einer ärztlichen Bescheinigung wird das Wochen-geld vor der Entbindung nach Ablauf jeder Woche sofort gezahlt. Wird die Arbeit bereits 6 Wochen vor der Entbindung eingestellt, so wird das Wochen-geld statt für 4 Wochen für 6 Wochen gezahlt, falls keine Arbeit gegen Entgelt verrichtet wird und der Arzt festgestellt hat, daß die Entbindung innerhalb 6 Wochen eintreten wird. Der Arzt steht der versicherten Schwangeren bei eintretenden Störungen

jederzeit unentgeltlich zur Verfügung. Auch Arznei-mittel und kleine Heilmittel werden ihr sonst bei ge-wöhnlicher Arbeitsunfähigkeit von der Kasse gewährt. Die Schwamme wird von der Krankenkasse kostenlos gestellt. Als Aufschuß zu den sonstigen Kosten der Ent-binding oder Schwangerschaft zahlt die Krankenkasse in jedem Falle einen einmaligen Betrag in Höhe von 10 Mark. Stillgeld wird in Höhe des halben Kranken-geldes, jedoch mindestens in der Höhe von 25 Pfennig täglich, bis zum Ablauf der 12. Woche nach der Nie-derkunft gewährt. Die beste Nahrung für das Kind ist die Muttermilch. Jede gesunde Frau ist fähig, 3. Gehen Sie rechtzeitig zur Krankenkasse, um sich beraten zu lassen, damit Ihre Ansprücheberechtigung zur rechten Zeit geprüft und festgestellt wird.

Aus und mit dem Publikum.

Unenträglichkeits-Befähigungen.

Die seit einigen Wochen im Betrieb befindliche Granulationsanlage für Hochöfenschlacke des Bochumer Vereins macht sich im nördlichen Stadtteil sehr un-angenehm bemerkbar. Sollte tatsächlich die Ge-werbeinspektion keine Bedenken bei der Ausführung der Anlage gehabt haben, so haben jetzt aber tausende Menschen im dichtbesiedelten Gamme Bedenken für ihre Gesundheit. Der schreckliche Geruch macht sich selbst noch bei verschlossenen Türen und Fenstern in den Wohnungen sehr belästigend bemerkbar. Um meisten müssen dies natürlich kranke Menschen und besonders Lungenkranke, sowie auch Kinder empfindlich verspüren. Bei ungünstigem Wind macht sich die Schwefelwasser-stoffausdünstung selbst bis zum Stadtmarkt bemerkbar und schädigt Menschen und Pflanzen. Für die in der Nähe Wohnenden ist es aber kaum zum Aushalten. Es wäre zu untersuchen, ob bei der Anlage heraus-springende Gewinn tatsächlich so groß ist, daß man die Gesundheit von tausenden Menschen aufs Spiel setzen darf, abgesehen davon, daß schon der Geruch als ungemein belästigend empfunden wird. Auch für Gartenanlagen sind diese Dämpfe wachstum-hindernd. Um eine befriedigende Abhilfe des die Luft verpestenden Übels bitten die belästigten Einwohner vom Stadtteil Gamme. Einer für Alle.

Gratis!

erhalten Sie

einen echten versilberten

GILLETTE

Rasierapparat mit Klinge

beim Kauf einer Tube

PALMOLIVE

Rasier-Creme

Eine einzigartige Gelegenheit!



Zu Mk 1.40

Kaufen Sie noch heute eine Originaltube PALMOLIVE-Rasier-Creme zum Preise von M 1.40, und Sie erhalten einen echten, versilberten Gillette-Rasier-apparat als Geschenk! Dieses außergewöhnliche Angebot gilt aber nur für wenige Tage. Zögern Sie also nicht!

Vielleicht haben Sie sich schon längst einen echten Gillette-Rasierapparat gewünscht — heute bekommen Sie ihn geschenkt! Und wenn Sie auch andere Rasierapparate haben, einen echten Gillette kann man immer brauchen!

Um dieses Geschenk zu erhalten, haben Sie nichts weiter zu tun, als zu Ihrem Lieferanten zu gehen und M 1.40 zu bezahlen. Sie bekommen zu diesem Normalpreis die Originaltuben PALMOLIVE-Rasier-Creme und den erwähnten Gillette-Rasierapparat. Und das alles ohne jede Sonderbedingung oder Unterschrift!

Greifen Sie also zu! Holen Sie sich eine Tube PALMOLIVE-Rasier-Creme für M 1.40 und gratis einen echten, versilberten Gillette-Apparat mit Klingel!

Wir machen Ihnen dieses großzügige Angebot, weil wir wissen, daß 8 von 10 Herren, die einmal PALMOLIVE-Rasier-Creme probiert haben, sie von da an immer verwenden!

5 einzigartige Vorzüge vor allen bisherigen Rasiersellen, -cremen und -pulvern!

Durch die nachstehenden Eigenschaften ist PALMOLIVE-Rasier-Creme allen anderen weit überlegen. Das haben bereits Millionen Menschen feststellen können, die vorher andere Rasiermittel benutzten!

Ersiens: Sehr sparsam! In einer Tube PALMOLIVE-Rasier-Creme stecken gewissermaßen 250 Tuben Schaum!

Zweitiens: Die Creme macht selbst den härtesten Bart in wenigen Sekunden ganz weich!

Drittiens: Der volle, milde Schaum trocknet auf dem Gesicht nicht ein — selbst nach 10 Minuten ist er noch gleich wirksam!

Viertens: Die besonders feinen Schaumbläschen halten die Haare aufrecht, sodaß sie unter der Klinge nicht weggleiten!

Fünftens: Die Mischung von Palm- und Oliven-ölen hat eine außerordentlich angenehme und erfrischende Nachwirkung, sodaß jede weitere Nachbehandlung der Haut überflüssig ist!

Nützen Sie unser Angebot noch heute aus! Es ist unzweifelhaft eines der großzügigsten Angebote, die jemals gemacht wurden! In Ihrem Interesse sollten Sie sofort zugreifen, um sich von der Überlegenheit der PALMOLIVE-Rasier-Creme zu überzeugen. Gehen Sie also zu einem der unten aufgeführten Händler, und Sie werden uns heute und immer dankbar sein.

Aber zögern Sie nicht! Jeder Händler hat nur einen begrenzten Vorrat von Apparaten! Jeder Kunde kann auch nur einen Apparat erhalten!

Auch für die Damen!

Der berühmte Gillette-Rasierapparat ist zusammen mit der Originaltube PALMOLIVE-Rasier-Creme ein willkommenes Geschenk für Gatten und Brüder. Bringt es doch das ideale Rasieren!

Nützen Sie die Gelegenheit aus! Ein Rasier-apparat für jeden Käufer. Verlangen Sie aber bitte nur einen, denn jedes Geschäft muß sich strikt an unsere Anweisungen halten.

Dieses Angebot dauert nur wenige Tage, kaufen Sie also noch heute!

BOCHUM

Gebr. Alsberg A.-G., Bochum, Hochstr.
Th. Börgemann, Bochum, Königstr. 1
Else Hoffmann, Flora-Drogerie, Bochum,
Hattinger Str. 11

J. Kneider, Drogerie zur Altstadt, Bochum,
Gr. Beckstr. 11

F. & H. Knepper, Bochum, Dorstener Str. 93

Bernh. Niehoff jr., Hubertus Drogerie, Bochum,
Ottostr. 34

Max Reinhardt, Bochum, Moltkenmarkt 39

Carl Schaaf, Bochum, Friedrichstr. 26

Heinrich Tewes, Bochum, Maltheserstr. 5

Heinrich Wippermann, Rechen-Drogerie, Bochum,
Pieperstr. 8

Unterhaltung | Wissen | Leben

Die bunte Kake.

Von Hilmar Hellmich, Wunderhausen.

Die Stammtischgesellschaft war heute wie jeden Sonntagabend vollständig im Dorfkrug vertreten; da lagen der alte, graubärtige Lehrer, der geschweidige Postagent, der sich in städtischen Umgangsformen überlegen und fast unmännlich zu bewegen und so den Anschein einer besseren Bildung vorzutäuschen versuchte, der robust polternde, vierstellige Gemeindevorsteher und der junge, solbatisch straffe Förster. Aber eine fließende Unterhaltung wollte nicht aufkommen. Der Postagent hatte versucht, durch einige schlüpfrige Witze die gedrückte Stimmung zu heben; aber sie hatten keinen Anklang gefunden. Die augenblickliche Gemütsverfassung wollte nicht weichen, und die sonst in der Stammtischrunde herrschende Fröhlichkeit konnte sich nicht entfalten.

„Ich sehe wohl“, meinte schließlich der alte Lehrer, „wir alle kommen nicht über die traurige Geschichte hinweg, die gestern hier geschehen ist. Sie hat sich wie ein Alb über das ganze Dorf gelegt, jedoch alles Leben zu töten scheint.“

„Das Bedrückendste an der ganzen Geschichte ist“, fuhr der Postagent fort, „dass man ihre Ursache nicht kennt, dass man nicht weiß, was die Unglücklichen veranlasste, sich der Gefahr auszusetzen.“

„Nur eine bunte Kake“, sagte der Lehrer leise, aber bestimmt. „Eine Kake?“ polterte der Gemeindevorsteher heraus, und schlug mit der Faust nicht allzulaut auf den Tisch, die Stimmung berücksichtigend. „Eine Kake!“ wiederholte der Lehrer bestimmt, und seine Augen sahen wie in weite Fernen. Dann begann er zu erzählen:

„Hören Sie mich an. Ich habe die Katharine in der Schule gehabt. Sie ist nicht über die ersten zwei Jahrgänge hinausgekommen. In der Kunst der Buchstaben hat sie sich nie zurechtfinden können; das sie bis zur Reife lernte, das ist die einzige Festigkeit, die ich ihrem schwachen Geiste einzuflößen vermochte. Damit mußte ich sie aus der Schule entlassen.“

Später füllte sie ihren Kreis im Leben wohl aus. An der Landwirtschaft ihres Bruders arbeitete sie Tag für Tag vom frühen Morgen bis zum späten Abend wie ein Pferd, wie man von einem über-eifrigen Arbeiter zu sagen pflegt. Ihr Bruder be-lagte sich oft bei mir, daß die arme Schwester so gar nichts anderes als ihre Arbeit kenne. Es hatte schwer, sie Sonntags davon zurückzuhalten. Die guten neuen Kleider, die er ihr kaufte, hänge sie in den Schrank und rühre sie nicht wieder an, trage vielmehr, ob an Werk- oder an Feiertagen, sei ihr ganz gleichgültig, stets ihre Arbeitskleider. Sie lebe doch wie das liebe Vieh, das nur zum Arbeiten da ist.

Ich habe das seltsame Glück genossen, sie besser kennen zu lernen, tiefer in ihr Seelenleben zu schauen. Von dem Fenster meines Arbeitszimmers aus kann ich den Hof ihres Bruders übersehen. Vor dem Fenster läuft eine niedrige Hecke an der Grenze entlang bis auf eine Felsenwand, die rechtwinklig sich an-schließend den Hof von der Westseite begrenzt. In diesen Hof von der Hecke und der Felsenwand gebildetem Winkel fand zwei Meter lange Holzkämme so auf-gestapelt, daß zwischen ihnen und der Hecke ein schmaler Gang frei blieb. Und diesen Gang hatte die Katha-rine zu einem Sonntags- und Feiertagsstübchen für ihre Seele auserkoren.

Dort, wo sie sich vor den Augen der Welt ge-schützt glaubte — ich konnte durch einige Linden in der Hecke ihr Treiben beobachten — konnte sie sich stundenlang aufhalten und sich mit ihrer bunten, schwarz und braun und weiß gefleckten Kake beschäf-tigen. Wer da glaubt, ihr Herz sei wie ihr Kopf stumpf und ohne jede Erregungsfähigkeit gewesen, der irrt sehr. Ihre ganze Liebe — und sie war einer großen Liebe fähig, wie ihr trauriges Ende beweist — hatte sie ihrem Liebhaber, der bunten Kake, zugewandt. Es war ihr Leben zu sehen, wie sie das Tier liebte, hätschelte, streichelte und behutsam an sich drückte. Eine Mutter kann nicht zärtlicher zu ihrem Kinde sein, wie die arme, verachtete und wie alle glauben dumme und herabsehe Katharine zu ihrer bunten Kake war.

Eines Tages trat mir die Tiefe ihrer Liebe außer-gewöhnlich deutlich vor die Augen. Ihr Kake, der vierzehnjährige Georg, mußte wohl der seltsamen Liebe seiner Tante auf der Spur sein; er verhielt sich, wie damit zu hanteln, wie ich des öfteren bemerkte. Ein-mal aber machte er es ihr zu arg. Er hatte die Kake eingekerkert, ihren Kopf auf den Balken gelegt, der im Hofe stand, die Art erhoben und die Tante an-gerufen. Sie stand vor dem Holzkamm und hatte die Hand an einen der Stämme gelegt, um ihn herunter-zuziehen. Auf den Anruf drehte sie sich schnell herum, sah die Gefahr, in der ihr Liebhaber schwebte, und fuhr, eine plötzlich entseelte Furie, auf den Jungen los — so mag eine Mutter ihr Kind dem Morden des Bösen entreißen. Dem Verblüfften das Tier nehmen, die Art entreißen und sie zum Schläge hochemporwhebeln, war das Werk eines Augenblicks. Der Junge wäre verloren gewesen, hätte ich nicht — mein Fenster war gerade geöffnet — die Wutende mit schriller Stimme angerufen. Sie erschraf und ließ von dem Uebelstäter ab, den sie erschlagen hätte, ehe er zur Befinnung ge-kommen wäre. Mit dem gereizten Liebhaber aber froh sie, ihn liebevoll streichelnd, in ihr Nest und kam erst nach vielen Stunden wieder zum Vorschein.

Der ganze Vorgang ist mir ein Schlüssel für das geistige, ihnen unerklärliche Ereignis. Die Geschichte muß sich bestimmt so zugetragen haben, wie ich sie Ihnen jetzt erzählen werde.

Der Georg hatte sich erboten, die jungen Hunde, die der Nachbar los sein wollte, zu erlösen. Es war immer seine Art, Menschen und Tiere zu hanteln und zu quälen, wie und wo er nur Gelegenheit dazu fand. Er war ein Heimgärtner, ein Heimlicher, vor

Fünf Generationen.



Eine seltene Familienaufnahme, die die Witwe Wölbern in Altenbruch (Hannover) mit ihrer Tochter, Enkeltochter, Urenkeltochter und Urenkeltochter zeigt.

den Augen dienstfertig — gewiß noch eine lobenswerte Eigenschaft, und ich will sie nicht verkleinern — aber hinter dem Rücken konnte er jedem, mich nicht aus-genommen, einen heimtückischen Streich spielen. Wir wollten ihm nicht nachtragen, es ist ja kein Unglück ge- worden. Er hat schwer, zu schwer gebüht. Doch nun zu unserem Vorgang zurück. Der Junge hatte die Hunde in einen Sad gelockt, den er mit einem Stein beschwerte. Dann ist er durch des Nachbarn Garten an den Fluß gegangen, hat den Kahn los- gebunden und ist mit ihm bis zur Mitte des Flusses gefahren.

An den Garten schließt sich eine Wiese, die sich am Fluße entlang zieht und Georgs Vater gehört. Auf dieser Wiese war die Katharine gerade beschäftigt, das Geröll und den Schlamm der Frühjahrs- überflutung zu entfernen. Der Georg lief, als er dem Strom entgegen über die Gartenhecke hinaus- gerubert ist, die Tante arbeiten. Da plagt den Teufelsjungen der Lebermut, und die alte üble Nei- gung erwacht in ihm.

Er arbeitet sich mit kräftigen Ruderschlägen, der Fluß ist noch geschwollen und die Strömung geht gerade an dieser Stelle reißend, näher heran und schreit: „So, Trine!“ er nannte sie niemals Tante, wie es sich ziemte hätte, „da bunte Kake!“ Die Tante wird aufmerksam, aber sie versteht ihn nicht. Da hebt er den Sad mit dem zappelnden Inbald hoch und ruft lauter: „Da bunte Kake!“ Dann wirft er den Sad in den Fluß.

Die Katharine kann das Unerhörte, das Entsetz- liche zuerst nicht fassen. Ich sehe sie stehen. Der Rechen ist ihren Händen entfallen, den Oberkörper hat sie vorgereckt, die Augen sind vorgeschossen und die Arme wie vor einem Sprünge schräg nach hinten ge- streckt. Sie steht wie im Krampf, doch nur eine Se- kunde; dann weicht der lähmende Schreck aus ihren Gliedern ebenso schnell, wie er sie befallen. Die Wut übermannt die Schamlosigkeit; ein fast tierischer Schrei entweicht sich langgezogen ihrem Munde, während sie mit fliegenden Schritten dem Fluße zustreift. Kein Stutzen, kein Halten, ohne ein Befinnen stürzt sie in die reißenden Wellen.

Georg hatte zu dem Wutausbruch der Tante leut- aufgelaht. Nun aber ist die Reihe an ihm, vom lähmenden Entsetzen befallen zu werden. Doch nicht lange besinnt er sich. Das muß ich noch zu seinem Lobe sagen: wo es immer galt, Hilfe zu bringen, da war der körperlich gewandte Junge als erster zur Stelle, und gerade die Gefahr reizte ihn. Auch jetzt ist er mit einigen kräftigen Ruderschlägen da, wo die Tante in den Fluß gebrungen und von den hoch- gehenden Wellen hinweggerissen worden ist. Er sieht sie treiben und vergeblich gegen die Strömung an- kämpfen, da bringt er kurz entschlossen in die Flut. Nach treibt ihn die Strömung der Entzückenden zu. Jetzt kann er sie fassen, da umschlingt ihn die in Todesangst Ringende mit beiden Armen so fest, daß er sich nicht mehr rühren kann. Die Katharine war stark, wir wissen es, wohl stärker als mancher Ver- treter des sogenannten starken Geschlechtes. So muß- ten sie beide verloren sein. Der Junge konnte sich nicht aus der Umklammerung befreien, und Hilfe war nicht in der Nähe.

Die schwarzbraunweiß gefleckte Kake aber strich zur selben Zeit leise und lehnigst schmunzelnd am Holzkamm vorbei in den schmalen Gang, dem Feiertags- stübchen der armen und nun reichen Katharine. Feiertagliche Stille herrschte in der Gaststube. Alle, auch die Gäste an den anderen Tischen, hatten auf- merksam zugehört.

Der alte Lehrer trank sein Glas aus, stand auf und ging hinaus, freundlich einen guten Abend wünschend.

Viele folgten seinem Beispiele.

Jährlich 50 000 Elefanten.

10 000 Kilogramm Elfenbein für 40 000 Mark.

Vor einiger Zeit fand in London eine große Ver- steigerung statt, auf der 38 000 Kilogramm Elfenbein angeboten wurden. Aus fast allen Ländern Europas und aus Amerika hatten sich zahlreiche Käufer ein- gefunden, da das Elfenbein, weil die Jagd auf Elefan- ten in Afrika nur noch in einigen Gegenden möglich, in Indien aber bereits gänzlich verboten ist, immer seltener wird und im Preise steigt. Auf der Lon- doner Auktion wurden im Durchschnitt für 1000 Kilo- gramm Elfenbein 40 000 Mark erzielt, d. h. 20 Mark pro Pfund. Der Preis erhöht sich jedoch noch dadurch, daß bei den ganzen Fähen, wie sie in London zum Verkauf kamen, viel unverwertbarer Abfall ist.

Zu Beginn der achtziger Jahre des vorigen Jahr- hunderts kamen alljährlich aus Afrika etwa 900 000 Kilogramm Elfenbein nach Europa auf den Markt. Die Zufuhr ist seit etwa zwanzig Jahren ziemlich zu- rückgegangen, da die Wobldust der europäischen Ele- fantenjäger, die ganz sportmäßig ganze Herden aus- rotteten, unter diesen harmlosen Urwaldtieren fürchter- lich aufgeräumt hat. Die Erfahrungen, die wir in Europa mit dem Elch und Bient gemacht haben, haben rechtzeitig das Gewissen der zuständigen Regie- rungen geschärft. Man hat, bevor es zu spät ist, durch scharfe Verordnungen dafür gesorgt, daß die Jagd auf Elefanten in Afrika in den meisten Gegen- den nur noch in begrenztem Umfang gestattet ist. Diese Vorbehalte sind schon deswegen nötig, weil der Elefant sich nur langsam vermehrt und die Gefahr der voll- kommenen Vernichtung sehr rasch heraufbeschworen ist.

Ein guter Kenner Afrikas hat berechnet, daß in den letzten Jahrzehnten alljährlich 50 000 Ele- fanten zur Strecke gebracht wurden, eine Ziffer, deren erschreckende Höhe Zweifel erwecken müßte, wenn nicht einer der bestunterrichteten Afrikaforscher, Stuhlmann, die Zahl der erlegten Elefanten noch höher schätzte. Eine genaue Kontrolle ist natürlich sehr schwer durchzuführen. Die Eingeborenen, die in Afrika die Elefantenzähne zum Verkauf bringen, ver- sichern in der Regel, daß sie die Zähne auf einem „Elefantenfriedhof“ gefunden hätten. Tatsächlich scheint es wahr zu sein, daß frange Tiere sich von der Herde absondern und bestimmte Verstecke aufsuchen, wo sie ihr Ende abwarten. Man hat nämlich schon mehrfach an einzelnen Stellen verschiedene Gerippe nahe bei- einander liegend aufgefunden.

Es ist bezeichnend, daß der afrikanische Elefant den Menschen als Feind intuitiv erkannt hat und seine Nähe meidet. Immer mehr haben sich die Her- den in die weiten Steppen und in das Dickicht der Wälder zurückgezogen, um dort, ungeschützt von der Wut des Jägers, sich und ihre Art in der Freiheit der Natur vor dem drohenden Untergang zu erhalten. Freilich, die Aufschlebung Afrikas wird im Lauf dieses Jahrhunderts auch manches Urwald-Idyll zer- stören und den Elefanten heimatlos machen. Schließ- lich werden die Naturverbundenen dem Elefanten die letzten umfrieften Reservate gewähren, wo er, eine Lebenswürdigkeit geworden, den Menschen späterer Zeiten als letzter Zeuge der Urwelt aufbewahrt werden wird.

Der Sonne Dank.

Auf grüner Bergwand steht ein Haus, Sieht nach der Sonne treu hinaus; Drum gibt sie, eh' sie scheiden muß, Ihm dankbar ihren letzten Kuß.

R. F. S. Mayer.

Die ermordete Statue.

Rosa Bellinzaghi ist ein Mädchen aus der Provinz Pavia. Schon sehr früh für ihre 13 Jahre, gewandt und von sehr lebhafter Phantasie. Trotz ihres jugendlichen Alters mußte die junge Rosa in die Stadt in Stellung gehen. Ihre Herrschaft, die Fa- milie Giobanni Grugnola in der Via Vigevano zu Mailand, ist auch im großen ganzen mit ihr zu- frieden. Nur eines hat sie auszuheben: Rosa leidet an einer unheilbaren (wiederum unheilbaren) Zer- störung. Tagtäglich hat das Geschick, haben die schönen Nippelchen der Familie Grugnola „un- erflechte Verluste“ zu beklagen. „Rosa“, so warnt Frau Grugnola die Missetäterin, nun ist aber genug. Das muß in Zukunft aufhören, aber... Eine nicht mißzuverstehende Geste nach der Tür hin! Rosa ver- steht, weint, verspricht, schwört usw. Einige Tage später sind Herr und Frau Grugnola ausgegan- gen. Rosa ist allein zu Hause geblieben. Plötz- lich hören die Einwohner des Hauses Via Vigevano einen marterthürlenden Schrei. Er kommt aus der Wohnung der Grugnolas. Einige beherzte Hürzen hin- zu, finden die Etagetür offen, sie stürmen hinein und finden Rosa in entsetzlicher Aufregung, in einem wahr- en Trasmus von Angst und Schrecken. Als man sie allmählich etwas beruhigt hatte, berichtet sie die folgende Geschichte, die sie später auch ihrer Herrschaft wiederholte und vor dem Untersuchungsrichter wort- wörtlich auf ihren Zeugnissen genommen hat: „Ich war, wie gewöhnlich, beim Putzen und beinahe fertig mit der Arbeit. Da schellte es plötzlich heftig an der Etagetür. Ich spränge hin, um zu öffnen. Ein junger Mann steht draußen, etwa 25 Jahre, mit schwarzem Schlapphut und dunklem Leberzieher. „Ist der Herr zu Hause?“ — fragte der junge Mann. Auf meine verneinende Antwort bekam der Jüngling einen Wutanfall. „Wo ist er denn?“ — „Ich weiß es nicht!“ — „Sofort sagst du es mir, oder ich ermorde dich auf der Stelle!“ Schreierfüllt wich ich zurück und nun drang der Unbekannte in die Wohnung ein, verfolgte mich und bedrohte mich. Ein Messer zog er aus der Tasche. Ich schrie aus Leibeshäften und wehrte mich verzweifelt. Immerhin konnte der Uebel- stäter mir hier die Riß in die Beibringen. Dann ließ der Unhold plötzlich von mir ab und stürzte sich wutentbrannt auf diese Statue, die jetzt zer- schmettert am Boden liegt. Mit seinem Messer drang er auf sie ein: „Warte, nun sollst du daran glau- ben!“ Ergebnis des Wutanfalls: Eine ermordete Statue! Der Untersuchungsrichter schüttelte ungläubig sein Haupt. Wie es schon vorher das Ehe- paar Grugnola und die Hausbewohner getan. Eine freche Lüge. Es war der Rosa eben mal wieder ihr gewöhnliches „Wahnsinn“ passiert. Aber die ganze Erzählung? Der Bericht mit allen seinen Einzelheiten? Der Schreckorgasmus? Die Wunde? „Pseudologia phantastica, krankhafte Sucht zum Lügen!“ antwor- tete der Psychopathologe. Ist seine Antwort zwingend? Könnte ein Rosa freudlich gesinnter Psychopathologe nicht auf eine andere Antwort kommen? Ist unter bildnerischer Jüngling wirklich eine Unmöglich- keit? Können wir uns nicht eine Form beginnender Paranoia denken, bei dem ein „Statuen-Komplex“ seinen unheilvollen Einfluß auf Willen und Handeln des Psychopathen ausübt? Diese Hypothese ist jeden- falls nicht möglich, wenn sie auch jedenfalls weniger wahrscheinlich ist, als daß Rosa einfach gelogen hat. Aber: wenn sie gelogen hat, so hat sie eben doch nicht „einfach“ gelogen, sondern phantastisch und zugleich mit jenem unerklärlichen aufjagenden Glauben, mit dem der psychopathische Lügner seine Erzählung vorbringt.

Heitere Gde.



Aus der Steinzeit.

„O, Vater, komm schnell! Mutter wird von einem Dinosaurier verfolgt!“ „Was geht's mich an, was aus dem Saurier wird.“

Amerikanischer Humor. „Stört es Sie nicht, daß wir dreizehn zu Tisch sind?“ — „Keine Sorge! Ich esse für zwei!“

Die weltberühmten **Pfarrer Kneipp-Pillen** zuverlässig 2. Blutreinigung u. Stuhlgang-Regelung. Blom, Sapp, 2. Col. 3. Jung, 1. Alce 4. In allen Apotheken Mk. 1. Kneipp-Kur-Wegweiser kostenfrei o. Kneipp-Haus-Centrale Würzburg. Die sonstigen Kneippmittel in der Einhornapotheke in Bochum.

SEBARD'S HAARTINKTUR

hat Weiruf und kann infolge ihrer unvergleichlichen Wirksamkeit bei der Haarpflege besonders bei Haarausfall, Schuppenbildung und kreisförmiger Kahlheit von keinem anderen Mittel übertroffen werden. Ihre Anwendung hat sich seit 60 Jahren glanz und bewährt und ihre Vorzüge sind noch immer unerreicht. Sie beruhigt und stärkt zudem die Kopfnerven in hervorragender Weise.

SUZY VERNON

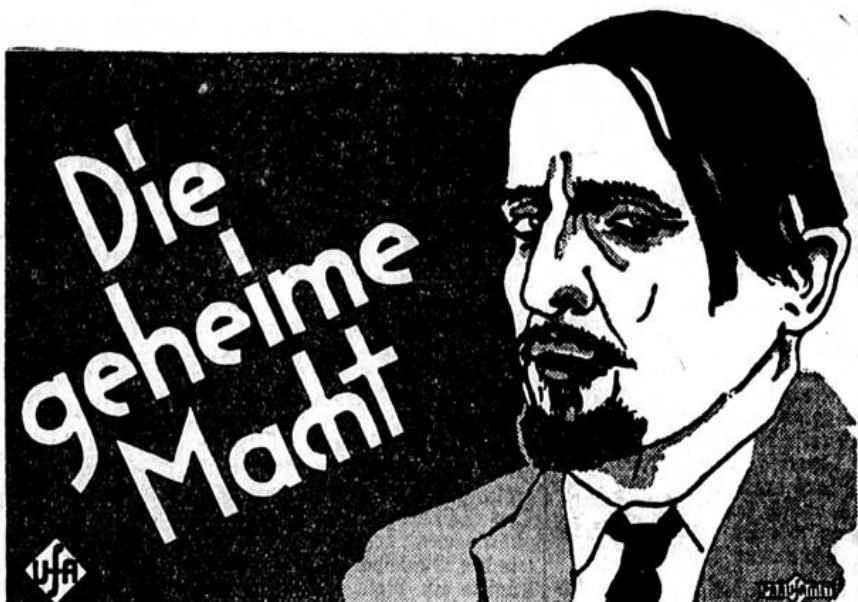
MICHAEL BOHNEN

WALTER RILLA

spielen in dem spannenden UFA-Film
„Geheime Macht“ die Hauptrollen

UND

wenn wir Ihnen versichern, daß Sie eine außer-
gewöhnliche Handlung, nämlich den Roman der
russischen Prinzessin Sinaide zu sehen bekommen,
daß Ausstattung und künstlerische Darstellung
Sie entzücken werden, dann sollen Sie feststellen,
daß unsere Ankündigung nur in bescheidenem
Rahmen der Qualität des Filmes gerecht wird, denn



ein packend. Roman von Abenteuern, Geheimagen-
ten, Prinzessinnen, Großfürsten, Admiralen, von
Haß u. Liebe, von Leidenschaft u. Herzensnot, das ist
Der Film für Sie!

Ja, und dann zeigt die UFA Ihnen eine ganz tolle Sache,
einen besonders übermütigen und witzsprühenden Schwank:

Eheferien

Ein Irrtum, welcher sehr verbreitet,
und manchen Jüngling irreleitet,
ist der, daß Liebe eine Sache,
die immerdar Vergnügen mache!

Machen Sie sich auf diesen sarkastischen Vers von
Wilhelm Busch Ihren Vers und erleben Sie die
Moral von der Geschichte mit

Lillian Harvey und Harry Halm

in einen Ehe-Ring-Kampf mit knallenden Pointen

Tonhalle Theater

Spielbeginn 4 Uhr Abendvorstellung 8 Uhr

Künstler-Orchester Alex Held

Verenigte Stadttheater
Bochum Oalzburg
Freitag, 27. April,
8 bis 10.15 Uhr
Zum ersten Male:
Mar der
Prämonente
Schwanz in Bildern
von
Zoni Symfobon u.
Rati Waiern
Samstag, 28. April,
8 bis 11 Uhr,
G. 25:
Wignon

Operetten-Theater
Allabendlich
8 Uhr
Ich hab
mein Herz in
Heldelberg
verloren
Heitere Operette
in 3 Akten
Neu für Bochum!

Bahnhof-Hotel
Täglich
Konzert
der beliebten
Stimmungskapelle
Karl Stöling

Wegen Ueberfüllung
der Lager
herabgesetzte Preise
für
Einzel-Möbel
Kleiderschränke
Bettstellen
Patentmatratzen
Anliegematratzen
Reformunterbetten
Metallbetten weiß
Waschkommoden
Flurgarderoben
Federbetten
Leder und P. Discholas,
eigene Anfertigung,
Chaiselorg. u. Decken
Ausziehtische u. Stühle
Sehr günstige
Bauhilfsbeding.
Freie Lieferung
auch nach auswärt.
Möbelhaus
Georg Beerwald,
Clemensstraße 4-6

Offenbacher Lederwaren
Die billigen Offenbacher
Nappabenteil
mit und ohne Horn-
bügel
2.95 3.95 4.95
sind wieder
eingetroffen
Otto Nebel
4 Friedrichstr. 4

Teppiche
Läuferstoffe
gegen bequeme Teil-
zahlung
Carl Bohlmann
Bochum, LB8
Kortumstraße 4
Fernruf 8-8

Kinderwagen
Sportwagen
neueste Modelle,
in großer Auswahl
zu den billigsten
Preisen.
Möbelhaus Poh
Wilhelmstraße 5
Teilszahlung
geleistet.

Pianos
neu und gebraucht,
nur gute Qualität,
bei aus. günstigen
Bedingungen
Hof. Preiswert
Aug. Reuter
Düppelstraße 4
Verkauf 4-7 Uhr
Gut eingestellte
Geige
zu verk. zu besicht.
ab 4 1/2 Uhr nachm.
Grottenstr. 7, I. E.

Städtischer Musikverein
Heute, Freitag, den 27. April, abends 8 Uhr in
der Aula der Goethe-Oberrealschule
an der Goethestraße:
Gesamt-Chorprobe
Leitung: L. Reichwein
Rheuma, Ischias, Hexenschuß,
Gicht, Gelenks-
entzündungen, Neuralgie
(Nervenschmerzen), Bluth.
Gern teile ich kostenlos mit, durch welches
einfache Mittel mir und zahlreich Patienten
in kurzer Zeit geholfen wurde.
Lieber 2500 Dankbriefe
Krankenschwester Margret Heber,
Frankfurt-Niederrad J 22

Gelsenkirchen
Trabrennen
Sonntag, 29. April, 6. Mai,
nachmittags 2 1/2 Uhr

Die Tage der Sensationen
Die Tage der Spannung

in den

Kammer-Lichtspielen

Friedrichstraße

werden Sie nicht vergessen!

Ein Schauspiel, welches uns den Atem anhalten
und den Pulsschlag hörbar werden läßt, ist:

Das



Der sensationelle und packende Liebesroman zweier Flieger. Um
ein Weib wird ein Kampf ausgefochten, wie er einzig dasteht in den
Analen der Liebe und des Sports.

„Es summt der Propeller
Es knarret die Fläche
Zur Hölle mußt Du!
Auf daß ich mich räche.
So kämpfen nicht Männer,
So kämpfen nur Götter
Verstummen muß der ärgste Spötter
Bei diesem schaurig schönen Spiel!“

Hilfe! Polizei!
Eine original-amerikanische Sensations-Affäre



Menschen- und Pferderaub, sowie ein Heiratsschwindel stehen im
Mittelpunkt der Handlung, deren Spannung von Anfang bis Ende
durchhält. Nach einer wilden Jagd auf Tod und Leben findet sich
ein liebendes Paar fürs Leben.

Ein Tag auf dem Rummel
Eine tolle Grotteske von riesigem Lacherfolg

Vom Fohlen zum Turnierpferd
Aus der Kinderstube des Pferdes

Holzrollen
der beste Sonnen-
schirm, tiefer
J. Wagnau,
Gellentwiesen,
Zimgardstraße 20.

Speisekartoffeln
Bitt. 4.20 999, frei
Haus, Lager Ham-
mer Str. 45 (Zentr.
marche), 33263

2 Bettstellen
mit Matratze,
.. 1 Gola ..
gebr., bitt. 4. ver.
Kaiserstraße 4, II.

Ein erhaltener
draufgestellter, August
für gr., sch. Stuhl
bitt. zu verkaufen.
Sebanstr. 1, links.

1 Babcock, geb.
1 Herrenfahrrad, ge-
braucht, bitt. zu
verkaufen.
33177 Wob. in der
Geckstraße, d. Sta.

Gut erhaltenes
Fahrrad : :
bitt. zu verkaufen.
J. Wagnau, Nor-
mannenstr. 19, II, 2.

Ha
Tagung

Die Mitgli-
den 30. April ein-
mit Preisfragen
Berringerung der
stimmte Vorschläge
zu diesem Punkte
den sollen, liegen
der Tagesordnung
aber im Hinblick
gelebte Lohnerhöhung
Interesse. Das A
hung soll in Verha
minister festgelegt
vor einiger Zeit
stattgefunden, in d
linie ergab, daß
horigen Jahres a
Betrag bis zu 30
wurde dieser Zah
Besprechung von
rungen in das be
haufigen Kreisen
eine geringere Gr
Auch eine Berrin
seit längerer Zeit
beträgt, hätten d
rungen bringen, d
Synthetis zunächst
ist eine Einschränkung
als für Kots. Do
tigen, daß die tat
beichloffenen Einfr
Ausdruck kommen

Das Ergebnis d
Das Wunder,
noch zu Ende geg
erwarteten, ist ni
Ergebnis zeigt, da
f o n j u n i u r, u
leiden hatte, natü
winden konnte, a
sölnner Meffen. A
ter Meffe, relativ
den Eröffnungsst
tag geleiteten Hoff
lichten sich nicht.
n o b l i b e r a l l
schäft aus. Der D
liches Gesicht, for
auch nicht mehr v
die Beteiligu
Aussteller wie a

Berliner Böc

Nennenswerte
heute noch nicht
Teil mit dem h
für Spezialw
das Ausland Käu
hier die Kurve so
die Höhe. Eine
Zahlen des Reich
der Wechsel- und
tionen, eine Abwa
der Dedung um e
nehm kam aber g
Prämienware her
sich freundi
die Entwicklung
Während Spezial
14 % gewinnen fo
nur selten über 1
Norddeutscher W
heutige Bezugstre
im Verlaufe bis
recht lebhaft. An
Vordergrund. S
Jhe und Oberlo

Berline

Reichsanleihe

Deut. Ablösungs- schuld (kleine)	be
do. (grosso)	50
do. (O. Anst.)	1
% Deutsche Reichsanleihe	8
% Reichspost- % Schutz-Anl.	9

Verkehrswor

Div.	%
Aachen, Kleinb.	10
A. G. L. Verkehr.	10
Palmiro Ohio	10
Bochum-Gelsenk.	10
Dtsch. Reichsb.	6
Elektr. Hochb.	5
Hamb. Hochbahn	8
Hamb. Amerik P.	8
Hamb.-Südamer.	8
Hansa	6
Nordd. Lloyd	6
Oest.-U.-Staatsb.	6
Pennsylvania	6
Schantungbahn	6
Ver. Elbe Schiff.	5

Bankaktien

Bank f. el. Werke	10
Bank f. Braund.	11
Barmer Bank.	10
Berl. Handelsb.	12
Hypoth.-B.	10
Comm. u. Pr.-B.	11
Darmst. u. N.-B.	12
Deutsche Bank	10
Disconto-Komm.	10
Dresdener Bank	10

Zur Ausführung

Bankhaus
Bochu

Turnen und Sport.

Wir im Hockey-Olympia.

Die nammentlichen deutschen Meldungen für Amsterdam. Regelung der Spieleinteilung.

Das von zehn Ländern besetzte olympische Hockeyturnier wird seine Schatten voraus. Bis zum Donnerstag, 26. April, hatten die Verbände dem niederländischen Olympischen Comité die nammentlichen Meldungen ihrer Spieler bekanntzugeben. Änderungen sind allerdings noch bis zum 7. Mai zulässig.

Der Deutsche Hockey-Bund

hat von dem Recht, zweiundzwanzig Spieler zu melden, Gebrauch gemacht und durch das Deutsche Olympische Comité folgende Meldungen nach Amsterdam weitergeleitet: Als Torhüter: Brunner (Leipzig) und Linke (Berlin); als Verteidiger: Proft (Leipzig), Kaufmann (Heidelberg), Franzowiat (Berlin) und Wölfe (Hannover); als Läufer: Jörner (Bremen), Theo Haag (Frankfurt a. M.), Bander (Berlin), Freyberg (Leipzig), Seymann (Berlin) und Sprengel (Hannover); als Stürmer: Dr. Gaverbed (Hannover), Müller (Berlin), Boelch (Leipzig), Weich (Berlin), Bollner (Leipzig), Horn (Heidelberg), H. Carleson (Frankfurt a. M.), Gobein (Hannover), Boerjendörff (Leipzig) und Kemmer (Frankfurt a. M.). Diese zweiundzwanzig Spieler bestreiten

nach zwei Übungsspiele

am kommenden Sonntag in Leipzig und am 6. Mai in Berlin, und danach erfolgt die Einteilung der Olympiadevertreter in V- und B-Mannschaft.

In Gruppe I des Turniers spielen: Indien, Dänemark, Belgien, Österreich und die Schweiz, in Gruppe II sind Deutschland, Holland, Frankreich, Spanien und die Tschechoslowakei (diese hat inzwischen abgelehnt, Med.) beteiligt. In den beiden Gruppen spielt jede Mannschaft gegen jede andere, also sind zehn Spiele pro Gruppe erforderlich, ehe die Gruppensieger ermittelt sind. Dazu kommt das Entscheidungsspiel sowie der Kampf um den dritten und vierten Platz zwischen den Gruppenzweiten. Gespielt wird am 18., 20., 22., 23., 25. und 26. Mai.

Vom Turf.

Rennen zu Berlin-Grünau.

Donnerstag, 26. April.

1. Rennen. 1. C. Jellens Rebus (O. Schmidt), 2. Zilander, 3. Gulenberg, 6. Pferde liefen; Toto: 13, 15.

2. Rennen. 1. Ch. v. Arminius Parsifal (W. Wolff), 2. Logarithmus, 3. Taurus, 9. Pferde liefen; Toto: 53; Platz: 19, 33, 52.

3. Rennen. 1. W. Scharf Certosina (Hannes), 2. Beluga, 3. Verwechlung, 13. Pferde liefen; Toto: 95; Platz: 32, 39, 30.

4. Rennen. (Frühlings-Rennen). 1. R. Daniels Ferro (Grasch), 2. Wignou, 3. Altenberg, 8. Pferde liefen; Toto: 14; Platz: 14, 21, 22.

5. Rennen. 1. O. Blumenfelds und R. Samson's Remont (Hannes), 2. Leichte Fabel, 3. Brüllstein, 12. Pferde liefen; Toto: 98; Platz: 22, 14, 23.

6. Rennen. 1. G. Sadebeils Spufu (Sauer), 2. Werten, 3. Lotte, 9. Pferde liefen; Toto: 43; Platz: 14, 16, 16.

7. Rennen. 1. A. Hofenbergs Dalberg (P. Warga), 2. Wubi, 3. Rosen. 14. Pferde liefen; Toto: 72; Platz: 24, 14, 20.

Deutsche Turnerschaft.

Bezirksvorturnier des 2. Bezirks des Emscher-Ruhrgebietes. In der in Bochum-Niemte abgehaltenen Bezirksfeier, die der Vorbereitung für das diesjährige gauoffene Bezirksturnfest des 2. Bezirks in Bochum diente, beteiligten sich 76 Turner und Turnerinnen. Die Leistungen, die mit größter Sorgfalt zusammengefasst waren, entsprachen der Leistungsfähigkeit aller Altersstufen. Heute, der Vorabend der Turngemeinde, richtete herzliche Willkommengrüße zum Bezirksfest in Bochum an alle Turner und Turnerinnen des 1. und 2. Bezirks.

Handballmeisterschaft der Turnerinnen. Am Sonntag fand das letzte Spiel zwischen den beiden Mannschaften Turngemeinde Witten und Turngemeinde Bielefeld statt. Witten siegte unerwartet hoch mit 6:0 und wurde damit Kreismeister des Turnkreises Westfalen-Lippe.

Handball.

Jungstahlhelm Grumme — Jungstahlhelm Caspe. Der Grummer Jungstahlhelm weichte am Sonntag in Caspe und konnte gegen den Jungstahlhelm Caspe einen verdienten 2:1 Erfolg buchen. Mit dem Erfolg begann ein flottes Spiel, in dem Grumme leicht drängen konnte. In der zehnten Minute wurde der Ball durch den Mittelfürer Bieber gebrochen, der eine Flanke des Linksaußen einwarf. Nach einiger Zeit gelang es dem Mittelfürer, durch einen 13 Meter Ball den Vorsprung zu erhöhen. Kurz vor der Halbzeit brachte Caspe das Ergebnis an. Nach der Halbzeit waren beide Parteien wechselhaft im Angriff. Der Grummer Torwart Melang war in bester Form.

Nachklänge von der Schach-Meisterschaft

Die letzte Runde der Kreismeisterschaft. — „Königspringer“ Sieger des Turniers.

Es geht vorwärts.

Die Vereinswettkämpfe um die Meisterschaft im Kreise Bochum haben jüngst ihren Abschluss gefunden. Stand auch der Sieger in „Königspringer“ schon fest, so muß doch anerkannt werden, daß gerade die letzten Kämpfe wohl die heftigsten waren. „Schachfreunde“ Weimar und „Turm“ Bochum, beide stärkste Mannschaften auf dem zweiten Platz, trafen sich im Vereinsheim von „Turm“ und trennten sich nach äußerst schwerem Kampf mit 4:4 Punkten. Damit stellten beide Vereine ihr gutes Können erneut unter Beweis, vor allem, wenn man bedenkt, daß auch der Sieger, Königspringer, gegen beide nur ein Unentschieden herausziehen konnte. Dramatischer verlief das zweite Spiel. „Schachfreunde“ Bochum waren beim „Vochumer Schachverein“ zu Gast und mußten eine hohe Niederlage mit 1½ zu 6½ Punkten einstecken. Zu beauern ist es, daß

die alte kampferprobte Mannschaft des Vochumer Schachvereins das Turnier nicht durchgezogen hat; denn in der geeigneten Aufstellung dürfte ihr wohl kaum ein anderer Verein gefährlich werden können. Damit rückt der Vochumer Schachverein mit an die zweite Stelle, als vierter und letzter folgen die „Schachfreunde“ Bochum mit nur einem Punkt.

Zum Spielverlauf sei folgendes bemerkt: Zwischen „Schachfreunde“ und Vochumer Schachverein haben erstere die Wahl und ziehen an den ungeraden Brettern weiß, an den geraden schwarz. Am ersten Brett behandelte Weiß eine indische Eröffnung recht unvorsichtig. Schwarz überfuhr seinen Gegner, der bereits nach acht Zügen aufgab. Weiß spielte am zweiten Brett die altklassische Wiener Partie, bekam ein erdrückendes Figurenspiel und amang seinen Gegner ein Matt auf. In der dritten Partie, einer schottischen, riß Schwarz sehr bald den Angriff an sich und hielt

das gegnerische Zentrum stark unter Druck. Figurengewinn mit nachfolgender Aufgabe war der Erfolg eines schön und deutlich geführten Angriffs. Am vierten Brett gewann Weiß in der altbekannten Italienischen sehr bald bei starkem Angriff eine Figur und amang nach 24 Zügen seinen Gegner zur Aufgabe. Die fünfte Partie zeigte eine indische Verteidigung im Damengambit, die Schwarz ganz auf Matt anlegte hatte. Nach 25 Zügen mußte Weiß vor dem erdrückenden Angriff die Waffen strecken. Die sechste Partie wurde vom Weißen, der französischen mit 65 Fortschritte und bald heftigen Angriff erlangte, der dem Gegner eine Figur kostete, sicher gewonnen. Die einzige Remispartie zeigte das siebente Brett. Schwarz erlangte in einer französischen Partie nach der langen Nothabe starken Angriff auf den feindlichen Königsflügel.

Nach erfolgtem Amentausch überfuhr er eine Gewinnfortsetzung und bot Remis an, das angenommen wurde. Den einzigen Risikopunkt erlitten die „Schachfreunde“ am achten Brett. In einer spanischen Partie positionierte Schwarz günstig einen Springer, ge-

wann die Qualität und nach schwerem Endspiel die Partie.

Der zweite Kampf zwischen „Turm“ Bochum und „Schachfreunde“ Weimar zeigte erbitterte Kämpfe. Weimar an den ungeraden Brettern weiß, und an den geraden schwarz, konnte am ersten Brett ein Damengambit durch forreßes Spiel sehr bald zum Siege führen. Auch die zweite Partie zeigte ein Damengambit, daß

nach Generalabtausch in ausgeglichener Stellung remis gegeben wurde. Am dritten Brett verlor Schwarz in einer italienischen Partie eine Figur und damit das Spiel. Die vierte Partie verlief recht dramatisch. Nach einer unregelmäßigen Eröffnung gewann Schwarz eine Figur, verpakte den Gewinnzug und — verlor zum Schluß. Auch am fünften Brett wurde Schwarz vom Weißen verfolgt, in einem Damengambit stellte er bei recht gutem Spiel einen Turm ein und verlor. Ein Damenbauernspiel wurde am sechsten Brett nach forreßem Spiel remis gegeben. Die siebente Partie wurde von Schwarz französisch verteidigt und langsam zum Siege geführt. Am achten Brett stellte Schwarz seine Dame ein und gab auf.

Die Tabelle zeigt folgendes Bild: An erster Stelle steht „Königspringer“ mit 8 Punkten, 17 gewonnenen und 15 verlorenen Partien; an zweiter Stelle „Vochumer Schachverein“ mit 2 Punkten, 20 gewonnenen und 12 verlorenen Partien; „Schachfreunde“ Weimar mit 2 Punkten, 15 gewonnenen und 17 verlorenen Partien und „Turm“ Bochum mit 2 Punkten, 13½ gewonnenen und 18½ verlorenen Partien; an dritter Stelle „Schachfreunde“ Bochum mit 1 Punkt, 14½ gewonnenen und 17½ verlorenen Partien.

Die diesjährige Meisterschaft ist entschieden. Auch im Schach hat sich wieder der alte Spruch bewährt, daß

nur straffe Disziplin und äußerster Kampfeswille eine Mannschaft zum Siege führen

kann. Diesen Willen hat „Königspringer“ an den Tag gelegt und somit auch verdient den Kampf für sich entschieden. Mögen auch die Einzelleistungen noch erheblich hinter denen des Vochumer Schachvereins zurückbleiben, der trotz seiner kampflos abgegebenen Punkte ein relativ günstigeres Ergebnis bei 2 gewonnenen Partien erlitten hat, so zeigt doch dieser Mannschaftssieg, daß

die Wettkämpfe recht befruchtend auf das Vochumer Schachleben gewirkt

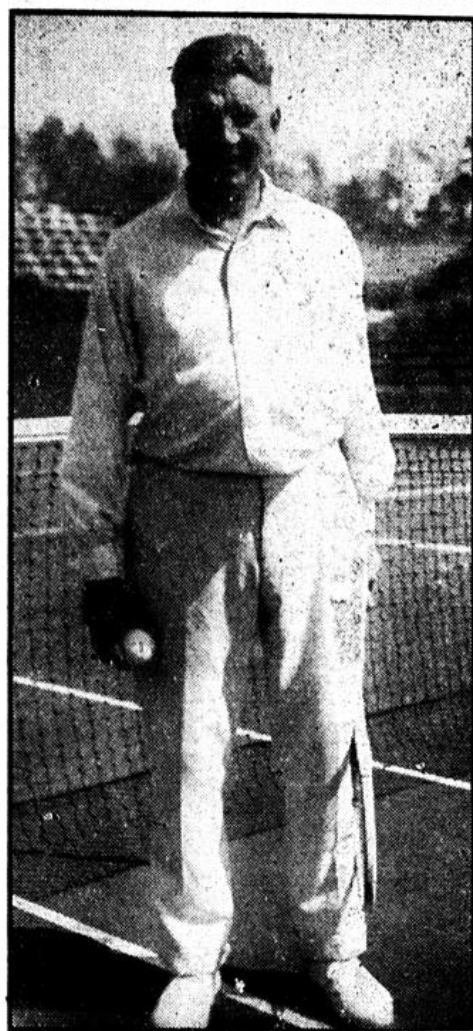
haben. Mander Jünger Gaislas hat in den schweren Kämpfen seine Feuerprobe bestanden und einfachen muß, daß er noch viel hinzulernen muß. An den Vereinen liegt es jetzt, die Kräfte nicht ruhen zu lassen und in schweren Trainingskämpfen weiter an dem Aufbau der Spielfähigkeit zu feilen. Kräfte bedeutet im Schach zurückgehen.

J. M.

Spielverbot in Bochum.

Aus Anlaß des Spiels „Schwarz-Weiß“-Offen — „Fortuna“-Düsseldorf

in der westdeutschen Runde der Zweiten, das am Sonntag nachmittag im Stadion des „FuS.“ Bochum stattfand, herrscht am Sonntag ab 12 Uhr in Bochum und Umgebung Spielverbot. Diese Zwischensrunde führt zwei der ausführendsten Vertreter der Trosttrunde zusammen, deren Entlieger die Möglichkeit hat, durch ein Treffen mit dem Dritten der Meister-



Roman Rajuch,

der bekannte Tennistrainer der Berliner „Mot-m“-Errang jüngst zum neunten Male die deutsche Meisterschaft des Vereins deutscher Tennislehrer, die in Berlin ausgetragen wurde.

runde dritter Vertreter des B. S. B. in den Endspielen um die Deutsche Fußballmeisterschaft zu werden. Nammentlich Düsseldorf mit dem jüngst gegen die Schweiz gut herorgetretenen Albrecht und mit dem repräsentativen Güter Weich ist recht spielhart.

Aus den Sportverbänden.

Westdeutschland-Scholland abgefast. Der für den 29. April nach Arnheim vereinbarte Fußballkampf Westdeutschland-Scholland kann nicht stattfinden, da der Niederländische Fußball-Bund seinem Unterverband die Genehmigung wegen Terminschwierigkeiten im Hinblick auf die Olympischen Spiele unter sagt hat. Das Spiel wird nun wohl im Herbst vor sich gehen.

Vochumer Amateur-Billard-Verband. Am 21. April hielt der Verband seine diesjährige Generalversammlung ab. Nach Verlesung des Jahresberichts wurde dem Vorstand Entlastung erteilt. Die Neuwahl des Vorstandes hatte folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Raab, 2. Vorsitzender Grathaus, 1. Geschäftsführer und Kassierer Neuhaus, 2. Geschäftsführer Willeke, Pressewart Engelbrach, Beisitzer Donsbach und Neuter. Das am letzten Sonntag ausgetragene Ausscheidungs Spiel um die Stadtmeisterschaft zwischen den V. C. Wanne-Gidel und den V. C. Grün-Weiß-Mot“ sah den Ersteren knapp mit 5 Punkten als Sieger. Wanne erreichte 1287 Punkte und „Grün-Weiß-Mot“ 1282 Punkte. Am kommenden Sonntag spielt nun Wanne-Gidel gegen den V. C. Kerlau. Der Sieger in diesem Spiel hat die Berechtigung, an der Runde der Bezirksmeister, die am übernächsten Sonntag beginnt, teilzunehmen.

Mifa

Unser sensationeller Sieg in „Rund um Köln“

Weltmeister 1. BINDA In dem ersten internationalen Strassenrennen dieses Jahres hat die Mifa am 22. April auf der 250 km langen Strecke einen ganz einzigartigen Erfolg davongetragen. Der Sieg und die drei folgenden Plätze wurden von Fahrern, die zum ersten Male auf Mifa-Rad starteten, spielend errungen — ein Beweis der außerordentlichen Leistungsfähigkeit dieses deutschen Erzeugnisses.

Mifa-Räder für Wochenraten von 2,50 RM an

MIFA-FABRIK-VERKAUFSTELLE

Bochum, Wiemelhauserstraße 1

Leiter: Franz Leyendecker



KATALOG GRATIS

Plochwurst . . .	Pfd. 1.58 u. 1.28
Kleinfleisch . . .	Pfd. 0.29
Schmalz . . .	Pfd. 0.65
Limburger Käse . . .	Pfd. 0.39
Schnittbohnen 2 Pfd.-Dose	0.58
Brechbohnen . . 2 Pfd.-Dose	0.60
Großbohnen . . . 2 Pfd.-Dose	0.70
Birnen 2 Pfd.-Dose	0.78
Erdbeeren . . . 2 Pfd.-Dose	1.65
Brathering . . . 1 Ltr.-Dose	0.60
Blismarchheringe 1 Ltr.-Dose	0.60
Kronsardinen . . 1 Ltr.-Dose	0.70
Rollmops 1 Ltr.-Dose	0.70

Auf alle Waren 5% Rabatt!

Gebr. Lüdinghaus

Clemensstraße 2 — Mattingerstraße 57
Dorstenstraße 57
Lager: Wittenerstraße 88 a LIA

Klubsofas und Klubsessel

In Leder, Plüsch, Gobelin etc. kauft man am besten nur beim Fachmann. Ständig große Auswahl. Nur eigene Anfertigung keine Fabrikware, darum langjährige Garantie. Plüsch-Sofas, Chaiselongues und Decken in allen Preislagen

A. Kallmerten & Sohn
Clemensstr. 7 Polstermeister Telefon 1938

Wollen Sie wirklich

moderne und

billige Tapeten

kaufen, so empfehle ich Ihnen meine große Auswahl. Reste zu besonders billigen Preisen

Gustav Aliegoer
Bochum, Heinrichstraße 4

Einzelmöbel

Sofas in 8 off und Ledertuch, Chaiselongues, Auflegarmaturen, Bettstellen, Waschkommoden mit und ohne Marmor, Kleiderschränke, Nachtkonsolen, Flurgarderoben, Tische und Stühle

in großer Auswahl

Zahlung nach Uebereinkunft

Carl Abe jr.

Wittener Straße 12

1 Küchenherd

1 Gastoch, m. Tisch, 1 electr. Zugampe, 1 electr. Blumengießmaschine, 1 electr. Wasserschiff bis 1. verkauft 331/3 Westfälische Str. Nr. 31, part.

Anzüge

getragen, kauft zu höchsten Preisen

3. Goldberg, Dortmund, Schillingstr. 3, Telefon 36479.

Lichtspiel-Bühne

BOCHUM Marienstraße 14

Nur 3 Tage zeigen wir
MONA MARTENSSEN und KARIN SVANSTRÖM in
dem neuen SVENSKA-FILM:

Versiegelte Lippen

Ein tiefgreifendes Lebensbild einer Waise

Fürst oder Clown

nach dem Roman von MAURICE DEKOBRA

Groteske ♦ Kulturfilm ♦ Wochenschau

Spielzeit nur drei Tage: Freitag, den 27. April, abends 8 Uhr
Samstag, den 28. April, abends 8 Uhr
Montag, den 30. April, abends 8 Uhr
Sonntag keine Vorstellung —
Jugendvorstellung Sonntag nachm. 3.45

GROSS-BOCHUM

TONHALLENBETRIEBE

HEUTE FREITAG:

FRITZ SERVOS

in seiner überaus wirkungsvoll. Burleske

„UM 9 UHR MUSS ICH IN
DIE KASERNE“

und das phänomenale Varieté-Programm!

Nach der Vorstellung:

Kabarett der Namenlosen

Dilettanten-Wettstreit

3 originelle Preise

Damen und Herren, Amateure, Dilettanten,
schlummernden Talenten wird Gelegenheit
gegeben, sich der Öffentlichkeit zu zeigen.
MELDUNGEN im Theaterbüro od. b. d. Direktion

Möbel

ohne
1 Pfg.
Anzahlung

Damen- u. Herren-
Garderobe

mit geringer An- und Abzahlung

M. Tolcziner

Bochum, A-B-C-Straße 9

Durchgehend von 8-7 Uhr geöffnet

Nimphus Schirme

Bongardsstr. 18 Spazierschirme

Eigene Fabrikate Alle Reparaturen

Billige beste
Braten

und
Wurstwaren

per Pfd. Mk.
Rollbraten Ia. 1.00
Durchw. frisch. Schweinefleisch 0.85
Eisbäll im Ganzen 0.70
Flomen 0.60

Bestes frisches
Rindfleisch . . . 1.10, 1.00

Wurstwaren
ohne Zusatz v. Gefrierfleisch

Feine und grobe Bratwurst . 1.20
Zungenwurst 1.20
Schwartebraten 1.00
Fleischwürstchen 1.20
Rotwurst 1.00
Braunschweiger Schmierwurst 1.20
Jagdwurst 1.20
Fleischwurst 1.00
Thür. Schmierknoblauchwurst 0.80
Thür. Kochknoblauchmettwurst 0.80
Bierwurst besond. billig . . 1.20
Heiss. Leberwurst 1.00
Kalbsleberwurst 0.90
Beste Leberwurst 0.70
Feinster westf. Rollschinken . 1.50
Nusschinken 1.60
Schinkenspeck 1.40 u. 1.30
Geräucherter fetter Speck . 1.00
Geräuch. durchwachs. Speck 1.10
Trockene Plockwurst 1.80

Alles aus eigen. Schlachtung

Ia Maskealbleisch

von Mk. 1.10 an

Nur Heinrichstr. 7 bei

Jean Meyer

Die russische Oktoberrevolution 1917

Der monumentalste Film von Eisenstein,
den Regisseur des „Ozomkin“

120.000 Mitwirkende

Unerhörte Massenszenen

Apollon-Theater

Alleestraße

1 Küchenherd

2 Anzüge

Ein Gasherd

Gebrüder Brand

Seltene
Gelegenheit

H
O
S
E
N
2.75 M.

Außerdem auf
Kredit

bei kleiner Anzahl-
ung, noch klei-
neren Raten
moderne

Damen-
Kleidung,
Mäntel u.

A
N
Z
Ü
G
E

in anerkannt guten
Qualitäten zu
wahrhaft billigen
Preisen

Gebrüder

Brand

Bochum

Heilweg 1

Die Weltlichtspiele

am Hauptbahnhof

zeigen ab 27. April 1928 den vorletzten Film
der Fox-Roxy-Dom-Klasse

betitelt



JANET
GAYNOR



CHARLES
FARRELL

Ein Liebes-Idyl in der Mansarde

oder

Im siebenten Himmel

mit Janet Gaynor und Charles Farrell (bekannt
aus Sonnenaufgang) in den Hauptrollen

Ein Meisterwerk von wirklichen Ausmaßen wird
hier vor unseren Augen entrollt. Die Seiten des
menschlichen Herzens lassen hier ein Lied erklingen
von der Liebe Zaubermacht und Allgewalt. Aus den
tiefsten Tiefen menschlicher Armut führt uns der Film
hinauf zu des Glückes sonnigen Höhen. Durch
Sumpf und Morast, durch Krieg und Völkermorden
klingt die ewige uralte Weise: „Ich liebe Dich“.

Viele, vielleicht Alle werden sich der Tränen der
Rührung nicht schämen, denn menschliches - allzu-
menschliches wird vor unsern Augen entrollt. Und
doch, trotz allem, triumphiert im Schlusse die alles-
umfassende Liebe, denn:

Einstweilen bis den Bau der Welt
Philosophie zusammenhält,
erhält sich das Getriebe
durch Hunger und durch Liebe

Ein wahrhaft herrlicher Film, so lautet das Urteil der

„Welt - Presse“

Ein Tom Mix Jubiläums-Film

Tom Mix der erklärte Liebling der Völker hat seinen
50. Film fertig gestellt, und mit atemberaubenden
Sensationen ausgestattet.

Die Todesfahrt auf dem Black-River

Den Mittelpunkt dieser einzig dastehenden Wild-West-
Sensation bildet die Höllentfahrt auf einem Floß durch
den reißenden „Schwarzen Fluß“. Tom Mix, von
welchem man die tollsten Dinge gewohnt ist, voll-
bringt hier eine Leistung die ans unmögliche grenzt,
deren Waghalsigkeit dem Beschauer den Atem an-
halten und das Blut in den Adern erstarren läßt.
Von Anfang bis Ende nur Sensation und Spannung

Eine Original Groteske

aus der rühmlichst bekannten Fox-Kiste

**Auf
Extra-
Tischen**
im Parterre

**grosse
Mengen**

Seife

1 POSTEN

Gummi-
Abfall-
Stücke
von
0.10
an

„Susi“-Seife
kleine runde Stücke
... Stück 0.10, 3 Stück
Lilienmilch- u. Lanolinseife
für empfindliche Haut
... Stück 0.15, 3 Stück
Alsbergs-Flüder-
seife „Uns. Hausmarke“
Stück 0.20, 3 Stück
Heuseife
stark parfümiert
... Stück 0.25, 3 Stück

Köln-Wasserseife
erfrischend parfümiert
... Stück 0.25, 3 Stück
Badeseife
extra große Stücke
... Stück 0.30, 3 Stück
Favoritseife
Riesenstück
... Stück 0.35, 3 Stück
Kartonseifen
Lanolin-Flüder- u. Blumen-
seife i. Kart., 4 od. 5 St. Kart.

Mandel, Köln-Wasser
Goldcreme u. Citronenseife
in Cell-Packung ... Beutel
6 Stück sortierte
Blumenseife
Mark „Dreiring“ ... Beutel
Oberschalseife
Riegel 5 teilig
Fensterleder
la Ware
in allen Preislagern

Kern-Seife
la helle Wa e, Doppelstück
200 Gramm, Stück 0.15, 7 Stück

1.00

Kern-Seife

la Ware, Blockstücke ca. 325 Gr.
... Stück

- .25

**ausserordentlich
billig**

GEBRÜDER

ALSBERG

A.G. BOCHUM

Jeder **AUTOBESITZER**
muß es wissen, daß alle
Autoreparaturen

an
Personen-, Liefer- und Lastkraftwagen
sämtlicher in- und ausländischen
Fabrikate bei mir schnell und am besten
zu kulan Bedingungen und Preisen
ausgeführt werden,

sowie alle
Schmiede-, Stellmacher-, Polsterer- u. Lackierer-Arbeiten

in nur la. Ausführung
Neuzettliche, moderne Spritzlackierung

Schleifen von Kurbelwellen und Zylindern in kürzester Zeit

E. H. von Lienen, Fahrzeugfabrik

Bochum, Wittener Straße 88, Fernspr. 4650-4652

Dauerwellen

nach neuestem Verfahren, bei glattem und
dünnem Haar für die mod. Frisur unentbehrlich

**Erstklassige Ausführung
im Damen-Salon**

Rob. Pracht

Bahnhofstrasse 40, am Hauptbahnhof, P 71

Brückenbroich

Photo - Apparate

die neuesten Modelle
sind eingetroffen

Kaufen Sie Ihren Apparat
aus Ihrem lauf. Einkommen.
Sie können ihn gegen ge-
ringe Anzahlung erhalten
und den Rest in kleinen
Raten tilgen

BRÜCKSTRASSE 55

Photohaus für die mod. Amateur-Photographie

Achtung!
Auch diese Woche

la. frisches Rindfleisch 0.90, 0.80
la. Mastochsenfleisch gefr.
bel 5 Pfund 0.55
Schweinefleisch bel 5 Pfund 0.75
Schinken und Schulter
bel 5 Pfund 0.85
Rollbraten 1.00

Besonders billig:
Kalbsragout 0.70
Kalbsbrust und Nacken 0.80
Keule und Schulter 0.90

Rollschinken 1.40
Schinkenspeck 1.30
Fleisch-, Knobl.- u. Poln.Wurst 0.90
la. Schwarzmagen 1.00
la. Zungenwurst 1.20
la. Rotwurst 1.00
la. Plockwurst, bel 3 Pfund 1.45

Ad. Cletsoway

Bochum, Kleine Beckstr. 1

Herrenfahrrad 4 Mon. geb., bill.
abzug. Nicht gut er-
haltenes Rofium.
Zubeh. bill. 3. bef. in der
Herner Straße 3. Geschäftst. d. Sta.

Radler

kauft nur Markenräder

Nur ein gutes Rad ist wirklich billig

denn bei ihm entstehen keine Ausgaben für
Reparaturen. Die Markenräder

Adler, Torpedo, Hercules

Mammut, Kuxmann u. W. K. C.

erhalten Sie auch mit kleiner Anzahlung
und kleinen Raten im

Spezialgeschäft

Gerthenrich & Wolf

Tel. 3933 Bochum Herner Str. 22

Möbel-Transport
von u. nach allen Richtungen
Wohnungs-Tausch

Wilhelm Hemsoth, Bochum

Tapeten

Stets beste Qualitäten

niedrigste Preise

und neueste

Muster

Schröder & Baum

Friedrichstr. 11

**Kopf-
Kleider-
Flöhe**

vernichtet in 1 Min. d. bekannte „Kampolda“ nur

z. hab.: Filzseife W. Hochstetter Gr. Beckstr. 13

Filz-Läuse auch
bei Tieren



Vorteile

bieten wir beim Kauf
von ganz moderner

**Garderobe für
Herren, Damen
und Kinder auf
Teilzahlung.**

1. Geringe Anzahlung
2. Bequeme Zahlungsweise
3. Langfristiger Kredit

Sie können nirgends gün-
stiger kaufen als bei uns.

Eco

Bochum, Kortumstraße 10

Bezugspreis für
1.00 - m
für 1.00 - m
50 und 60 Wg
nicht befristet.
Stage, bei Kon
die Aufnahme
durch Fernspre

- Unfan-Unte

Die
europä
Unerwa
Die Lan
platz in Gurt
deshalb zur
Zahlreiche
zur selben
Flugplatz W
Die Befahr
Washington
je gen, da
sam erschein
überaushebe
stisfeld wir
Stunde der
lich der j
Stappe auf
folte und m
durch eine
bruch tun w
einer Entw
das Flugzeug
Stillstand fo

Die
europä
Unerwa

verliep
Alle Aufjor
men, bliebe
North Amer
phenagatur
nach Greenl
tographen al
leute zu dem
führ ein ge
bejeht mit
lich aus dem
de dunge
se u g d u
ren, besser
Der jia
bekanntgebe
(Samstag) u
Neuhort zu
Dze an f l
folgte um 3
dem Schut
Auf

Die D
Fahrt nach
Flugzeug w
Der in
gegangene
Zeit wieder
steld bei A
Die

Seute
hier ein.
Bremen".
Trauer f
ferne des 7
lang hatte
Bennet no
berwillen
Fliegers w
gannen die
ber sterblid
Bennets wi
ber zuerst b

Die Re
Neuhort
zivilen Ch
zur Waffen
die Genera
kommissar
storbene ih
den Neuhor
deutschen
ber Waffen